

WANDERN AM BODENSEE



Nachhaltig Reisen

Kristallklares vom Bodensee für unterwegs.

Ob beim Wandern oder Radfahren, die Soulbottle mit Bügelverschluss kann auslaufsicher in jeder Tasche verstaut werden und ist somit der umweltfreundliche Begleiter für eine kühle Erfrischung unterwegs.

TIPP: Wir zeigen Ihnen wo Sie Ihre Soulbottle ganz einfach mit frischem Trinkwasser auffüllen können.



[www.echt-bodensee.de/
der-bodensee/
bodenseewasser](http://www.echt-bodensee.de/der-bodensee/bodenseewasser)



Erhältlich
in vielen
Tourist-
Informationen!
24,50 €
inkl. MwSt., zzgl. Versand

Hinterlasse nicht mehr
als Fußspuren und
nimm nicht mehr mit
als Bilder!



Wanderrouen auf einen Blick



Zu Lande oder zu Wasser, Panoramawege besteigen, über Obstplantagen wandern oder lieber durch Wälder streifen? Die Bodenseeregion ist bei Wanderern sehr beliebt. Das ausgezeichnete Wanderwegenetz und unzählige Kilometer an markierten Wanderwegen bieten Ihnen einen abwechslungsreichen Wanderurlaub. Hier können Sie so gut wie jeden Winkel zu Fuß erkunden – und das Beste daran: Sie entscheiden, wo es hingehen soll!



Dem See so nah

Der Jubiläumsweg Bodenseekreis



111 Kilometer in sechs Tagen von Kressbronn nach Überlingen – bleiben Sie am See, ist es nicht mal halb so weit. Doch der „Umweg“ lohnt sich. Der Jubiläumsweg Bodenseekreis, 1998 zum 25-jährigen Bestehen des Kreises abseits der wohlbekannteren Routen eingerichtet, führt Sie durch die reizvolle und vielgestaltige Landschaft hinter dem nördlichen Bodenseeufer mit häufigen Blickverbindungen zum See und seiner einmaligen Bergkulisse. Hügel und Höhenzüge mit fantastischen Panoramaplätzen, Flusstäler und wilde Tobel, Wälder und bäuerliches Kulturland, Dörfer, Kirchen und Schlösser – die ganze Vielfalt der Bodenseelandschaft erschließen Sie sich im Fußgängertempo.



Wer wandert sieht mehr

Die Zusammenhänge und subtilen Schönheiten einer Region erschließen sich letztlich nur dem Fußgänger. Für das Kennenlernen einer so reichen Landschaft wie der am nördlichen Bodenseeufer gilt das ganz besonders. Ihre Reize beschränken sich nicht auf die großen Perspektiven mit See und Alpen. Viele Besucher konzentrieren ihr Interesse auf den Uferstreifen, was das Land dahinter gewiss nicht verdient hat, denn es ist eine Art Kaleidoskop unterschiedlicher mitteleuropäischer Landschaftstypen, aneinandergereiht auf engstem Raum.

Nur das Wandern, diese „zeitfressende“ Art der Fortbewegung, ermöglicht die Inbesitznahme der Bilderflut und lässt die Wechsel erleben. Der Jubiläumsweg bietet die ideale Möglichkeit dazu. Man kann die Etappen einzeln wandern, die öffentlichen Verkehrsverbindungen machen es möglich. Man kann sich aber auch sechs Tage Zeit nehmen, um den Weg vollständig zu begehen, und an den Etappenorten übernachten.

Tipp:

Lob des Rucksackvespers

Die Einkehrmöglichkeiten unterwegs sind dünn gesät. Insbesondere unter der Woche finden Sie kaum geöffnete Gaststätten am Weg. Doch ein Vesper, zelebriert an einem besonderen Platz, bestehend aus mitgetragenen Köstlichkeiten ist ein ganz besonderes Vergnügen, speziell wenn noch eine Flasche Seewein im Rucksack Platz gefunden hat.

Der Wegverlauf

1. Etappe/ca. 18 km



Die erste Etappe von der Seegemeinde Kressbronn nach Neukirch am westlichen Rand des Allgäus führt zunächst durch das sogenannte Westallgäuer Hügelland, das aus dem Chaos entstanden ist, das die Gletscher der letzten Eiszeit vor gerade mal 15.000 Jahren hinterlassen haben. Das ist ein wunderbares Gemisch aus Hügeln, Wäldern und kleinen Seen mit einer irritierenden Strukturlosigkeit, in die sich der Mensch trefflich hineingemischt hat mit kleinen Dörfern, Hopfengärten, Obstplantagen und Wiesen.

2. Etappe/ca. 17 km



Die zweite Etappe von Neukirch nach Meckenbeuren führt vom östlichsten „Zipfel“ des Bodenseekreises wie bei der ersten Etappe durch das kunterbunte Hügelland. Die vielen Hopfengärten dominieren das Landschaftsbild und schaffen ganz nebenbei Landschaftskunst. Ein markanter Szenenwechsel vollzieht sich auf dem sanften Schlussanstieg ins offene Schussenbecken. Aus dem kleinräumigen Durcheinander wechselt man in eine Landschaft mit großen Linien und weiten Horizonten.

 Mittel
 27:30 h
 111 km (Strecke)
 2500 hm (Aufstieg)
 2500 hm (Abstieg)

3. Etappe/ca. 20 km



Der erste Blick auf das eher flache Gelände der dritten Etappe von Meckenbeuren nach Markdorf könnte den Verdacht aufkommen lassen, dass dieses Wegstück wenig zu bieten hat. Doch auch diese vermeintliche „Flach-etappe“ ist durch häufige Wechsel geprägt: der große Brochenzeller Wald, das bäuerlich geprägte Ettenkircher Hochplateau, das romantische Flusstal der Rotach, das Naturschutzgebiet Hepbacher-Leimbacher Ried und als Höhepunkt eines der umfassendsten Alpenpanoramen vom kapellengekrönten Ailingen Haldenberg.

8

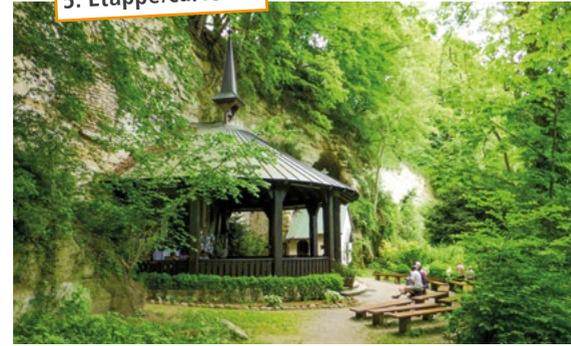


4. Etappe/ca. 20 km

Die Bergetappe. Auf der vierten Etappe von Markdorf nach Heiligenberg sind 600 Höhenmeter zu überwinden und auf dem Heiligenberg erreicht man auf 809 m die höchste Stelle des Jubiläumswegs, gut 400 m über dem Spiegel des Bodensees. Davor genießt man vom luftigen Aussichtsturm auf dem Gehrenberg das umfassendste Panorama zwischen Alb und Alpen, mit einem 250 km langen Stück der Alpenkette von der Zugspitze bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau im Berner Oberland.

9

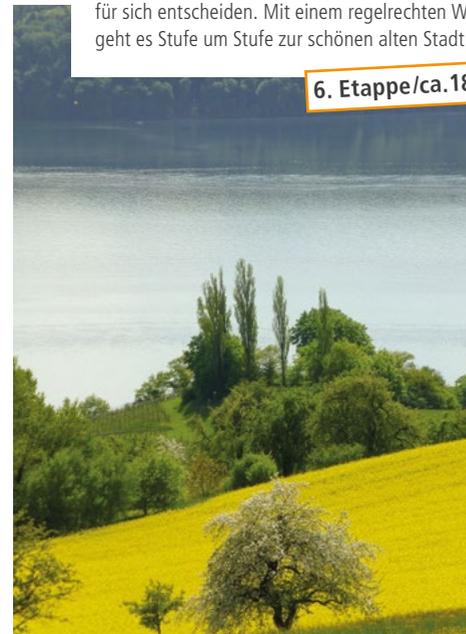
5. Etappe/ca. 18 km



Kurz nach dem Start zur fünften Etappe von Heiligenberg nach Owingen eröffnet sich beim Bellevueplatz ein weiteres Panorama, dessen Vordergrund das Schloss Heiligenberg auf seinem Bergsporn bildet. Das Schloss ist eines der bedeutendsten Kunstdenkmäler der Region und gewiss das am spektakulärsten gelegene. Das Felsheiligtum Maria im Stein, der Achtoberl als wildeste Wälderschluft im Kreis und der mittelalterliche Aussichtsturm von Hohenbodman sind weitere Höhepunkte dieser Höhenetappe.

Die spektakulärsten Seeblicke bietet die sechste Etappe von Owingen nach Überlingen, und damit zurück ans Seeufer. Bis zum Sipplinger Berg bewegt man sich durch eine ruhige Mittelgebirgslandschaft mit sanften Höhen, Tälern und Wäldern. Nichts weist auf den Paukenschlag hin, mit dem sich beim Höhengasthaus Haldenhof der atemberaubende Blick von hoher Warte auf den See auf tut. Ob der Blick vom Torkenbühl überm Schloss Spetzgart im weiteren Wegverlauf schöner ist, mag jeder für sich entscheiden. Mit einem regelrechten Wirbel an Bildern geht es Stufe um Stufe zur schönen alten Stadt Überlingen hinab.

6. Etappe/ca. 18 km



Die schönsten Aussichtspunkte

Auf jeder Etappe führt der Weg zu Panoramaplätzen, von denen sich Land, See und Gebirge überschauen lassen. Hier eine Auswahl:

1. Etappe – Der Hügel über dem Schleinsee
2. Etappe – Brunnensweiler Höhe über Tettngang
3. Etappe – Ailingen Haldenberg
4. Etappe – Gehrenbergturm über Markdorf
5. Etappe – Bellevueplatz bei Heiligenberg
6. Etappe – Haldenhof über Sipplingen

Das Wanderbuch zum Weg

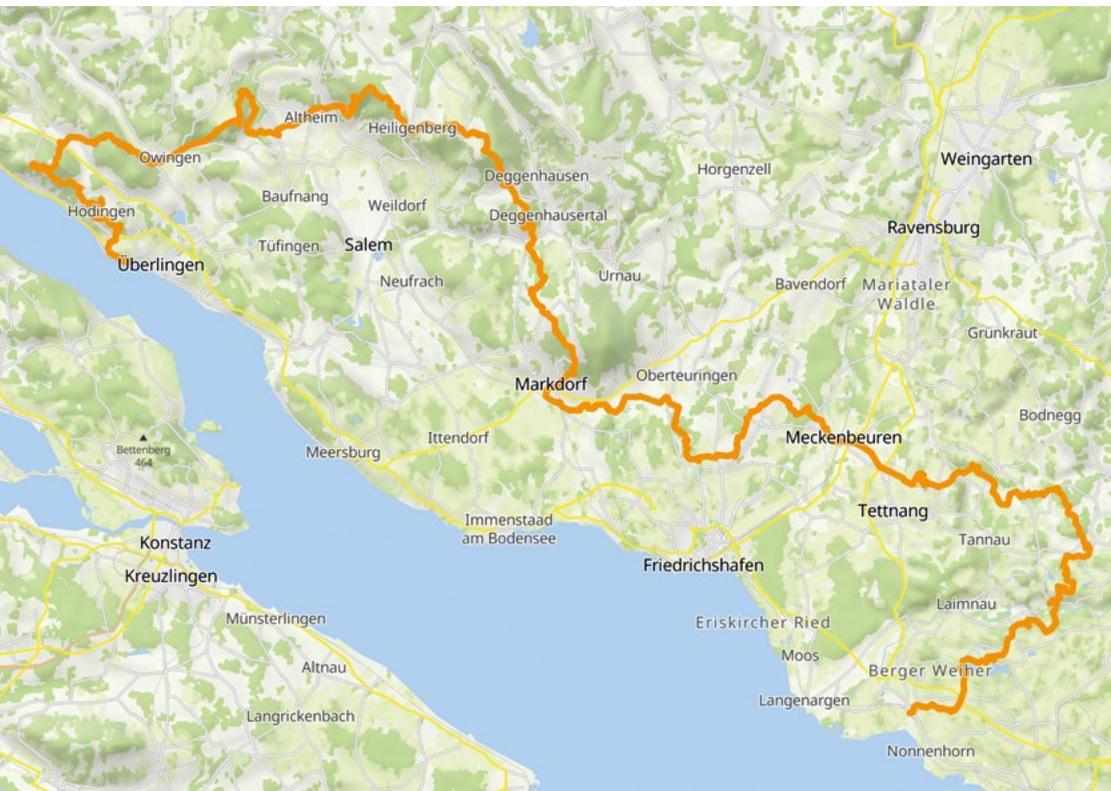
Jubiläumsweg Bodenseekreis

Autor: Rainer Barth



Das Wanderbuch ist ein ausführlicher Begleiter auf den sechs Tagesetappen des 111 km langen Wanderwegs mit praktischen Tipps, Informationen rund um Natur, Geschichte und Kunst, Detailkarten der Etappen, vielen Fotos und einem Faltpanorama vom Gehrenbergturm mit 180 benannten Alpengipfeln.

Es ist erschienen im Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen. 144 Seiten, 15,80 Euro. ISBN 978-3-86136-191-6



Lindauer Gartenkulturpfad

„Villenparks, Weinberge und Streuobstwiesen“

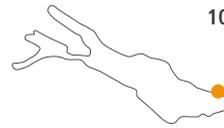


Bei diesem knapp zehn Kilometer langen Rundweg wandern Sie von Lindau aus entlang des Bodenseeufer vorbei an Villen und Parks, über das hügelige Hinterland bis zurück vor die Insel Lindau. Der Weg führt Sie entlang des Lindauer Gartenkulturpfads „Villenparks, Weinberge und Streuobstwiesen“ und lädt dazu ein, Kulturelles in Verbindung mit Gärten und Landschaften zu entdecken.



Ein beliebtes Fotomotiv:
Das Aeschacher Bad.

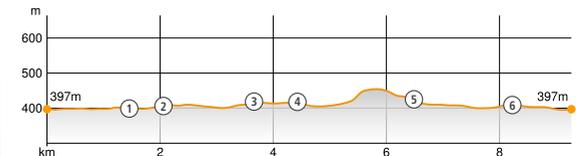
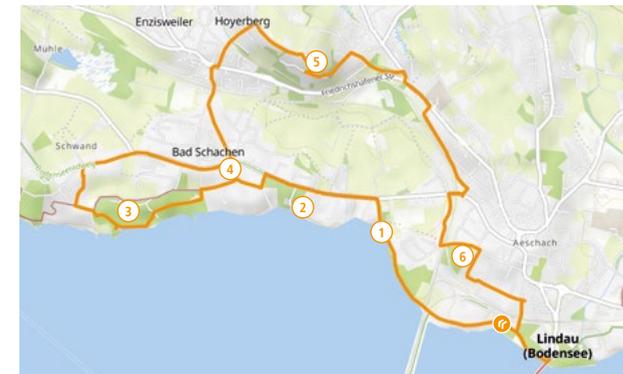
Die Wanderung startet unmittelbar vor der Lindauer Insel am Europaplatz. Von hier aus erreichen Sie über das Aeschacher Ufer Ihre erste Station – den botanischen Alpengarten von Franz Sündermann, der durch eine Vielfalt an Alpen- und Steingartenpflanzen beeindruckt. Nun geht es weiter Richtung Bad Schachen – entlang der Bayerischen Riviera, einem ca. sechs Kilometer langen Uferabschnitt, der im 19. und 20. Jahrhundert Adel und Großbürgertum magisch anzog und seitdem mit rund 30 malerischen Villen gesäumt ist.



Der Pfad bietet immer wieder Plätze, an denen man die Schönheit des Sees und der Natur auf sich wirken lassen kann.



In seinem Herzen liegt der prächtige Lindenhofpark mit riesigen, schattenspendenden Bäumen – ein beliebter Ort, um der Sommerhitze zu entfliehen. Von hier aus haben Sie einen herrlichen Blick auf die Lindauer Insel im Bodensee. Auch das Museum „friedens räume“, welches sich hier in der Villa Lindenhof befindet, ist einen Besuch wert. Die nächste Etappe führt Sie vorbei an der denkmalgeschützten Villa Alwind. Nun geht es zurück zur Leonardskapelle. Sie passieren das Schachen Schlössle – einen ehemaligen Rittersitz – und gelangen hinauf zum Hoyerberg, der Sie mit einem großartigen Panorama belohnt. Der Blick reicht weit über den Bodensee bis zu den österreichischen und Schweizer Alpen.



Von hier aus gelangen Sie schließlich zur Friedrichshafener Straße, wo Streuobstwiesen den Weg säumen. Genießen Sie zum Abschluss nochmals den Anblick dieser besonderen Kulturlandschaft, die zahlreichen Tieren einen wertvollen Lebensraum bietet, bevor Sie dann zurück zum Ausgangspunkt laufen können.

- Mittel
 - 2:50 h
 - 9,7 km (Strecke)
 - 65 hm (Aufstieg)
 - 65 hm (Abstieg)
- ① Giebelbach
 - ② Bürgerliche Villen
 - ③ Lindenhofpark
 - ④ Leonardskapelle
 - ⑤ Hoyerberg Schlössle
 - ⑥ Holdereggen u.v.m.



Wasserburg

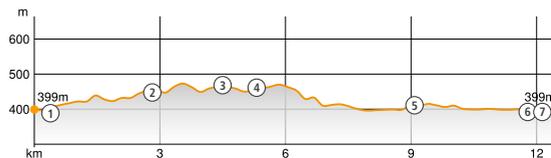
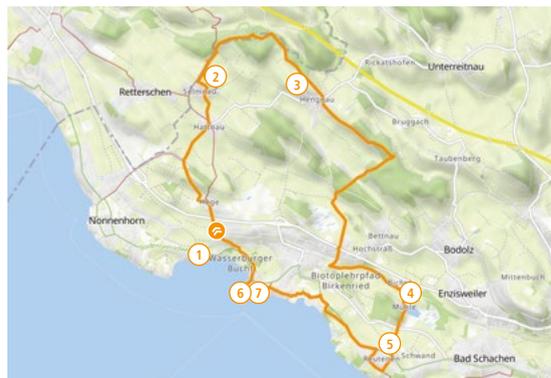
Grenzgänger
Runde

Lernen Sie Wasserburg kennen und wandern Sie entlang der Ortsgrenze.

Die Route beginnt auf der malerischen Halbinsel von Wasserburg und führt an zahlreichen Sehenswürdigkeiten, wie z. B. der **Antoniuskapelle**, vorbei. Über die Teilorte Hege, Hattnau, Selmnu, Hengau und Reutenen, lernen Sie Wasserburg in voller Pracht kennen.

Schöne Landschaften und atemberaubende Blicke über den Bodensee sind an einigen Aussichtspunkten gegeben. Zurück im Ortskern angekommen können sie am Bodensee Ufer mit den Kindern auf dem Spielplatz am Eschbach spielen und den schönen Ausblick über den See genießen.

Tipp: Viele Bänke mit schöner Aussicht laden zu einer kurzen Rast ein. Nehmen Sie gerne ein Picknick mit und genießen Sie die Runde.



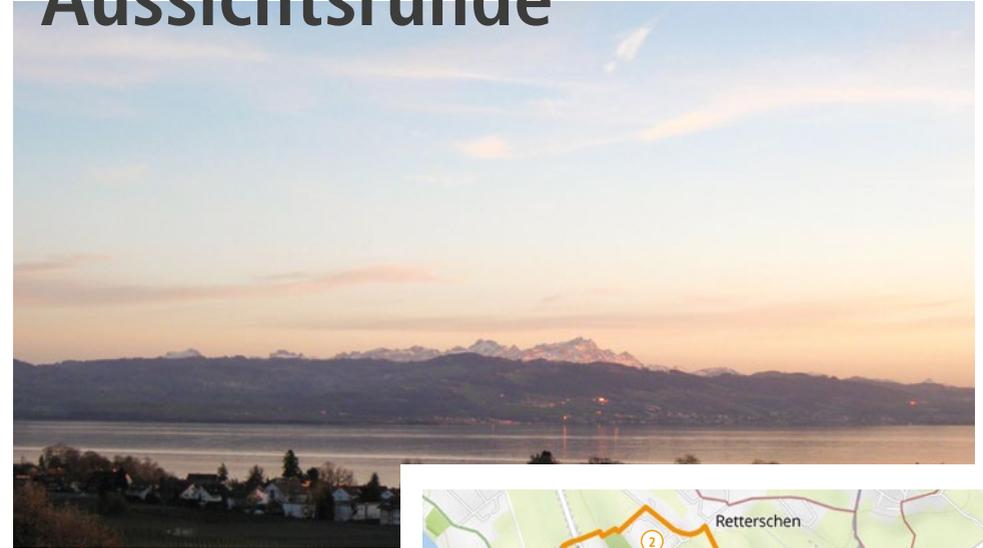
- Leicht
- 3:15 h
- 12,6 km (Strecke)
- 71 hm (Aufstieg)
- 71 hm (Abstieg)

- ① Malerwinkel
- ② Antoniuskapelle
- ③ Martinshöhe
- ④ Fuggersiedlung
- ⑤ Kapelle Jakobus
- ⑥ Museum im Malhaus
- ⑦ Kath. Kirche St. Georg



Nonnenhorn

Aussichtsrunde

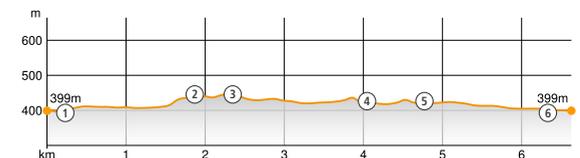


Ein schöner Spaziergang, teils auf Sträßchen und teils auf Feldwegen mit schönen Aussichtsmöglichkeiten. Von Retterschen aus besteht auch noch die Möglichkeit, einen Abstecher zum Antoniusberg mit der Kapelle und herrlichem Panoramablick zu machen.

Von Nonnenhorn aus wandern Sie durch Obstgärten und Weinreben nach Retterschen. Sehenswert ist hier das Kulturdenkmal **Hofanlage Milz**. Weiter geht es über die „**Hasenweide**“ und den Aussichtspunkt „**Am Eichholz**“ Richtung Hege. Über das „**Reutele**“, von wo Sie ebenfalls einen schönen Blick auf den See und die Berge haben, erreichen Sie wieder Nonnenhorn.

Tipp: Im Dorfmuseum wird die Geschichte der Nonnenhorner Bauern und Handwerker lebendig (immer Mittwochs geöffnet).

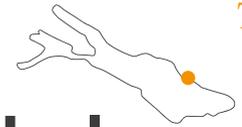
Auch Sehenswert: Der historische Weintorkel, eine der ältesten und größten Weinpressen im Bodenseeraum.



- Leicht
- 1:45 h
- 6,7 km (Strecke)
- 48 hm (Aufstieg)
- 48 hm (Abstieg)

- ① Dorfmuseum
- ② Hofanlage Milz
- ③ Hasenweide
- ④ Aussichtspunkt „Am Eichholz“
- ⑤ Reutele
- ⑥ Weintorkel



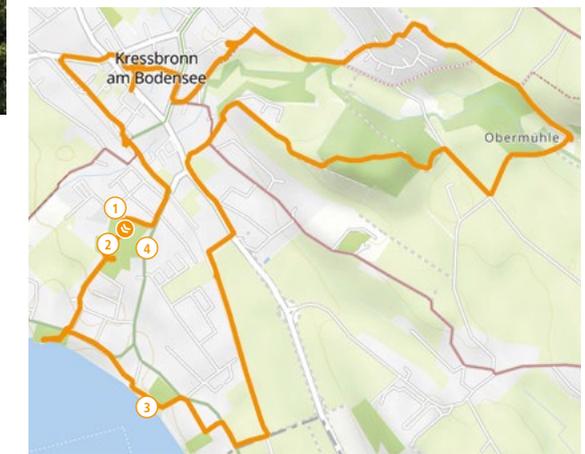


Kressbronn

Kressbronner Bibelweg



Der Bibelweg bietet immer wieder Momente der Besinnung, wie zum Beispiel hier am Fuß des Nunzenbergs.



Ein geruhsamer Weg, den auch Wanderer ohne christlichen Hintergrund genießen können. Der Bibelweg verbindet die schönsten Aussichten in Kressbronn a. B. miteinander.

Es müssen nicht immer die berühmten Pilgerwege sein, es gibt auch Wege für kleine Auszeiten. Dazu lädt der Kressbronner Bibelweg ein - zur Meditation oder stillem Gebet. An zwölf Stationen mit Ruhebänken und Tafeln mit kurzen Bibelzitaten. Er beinhaltet die schönsten Aussichtspunkte Kressbronns, den Ottenberg und den Nunzenberg und führt auch ein kurzes Stück am Seeufer entlang, so dass die Wanderer wunderbar „die Seele baumeln“ lassen können. Startpunkt ist der Rathausplatz mit der katholischen Kirche und aber der Bahnhof mit ÖPNV-Anschluss oder kostenlosen Parkmöglichkeiten.



Leicht



2:00 h



8,0 km (Strecke)



133 hm (Aufstieg)



133 hm (Abstieg)

① Schloßlepark

② Kneippanlage Schloßlepark

③ Landungssteg

④ Museum „Historische Schiffsmodelle“



Die schönsten Aussichten mit anderen teilen

Wir haben für Sie die schönsten Plätze in der Region mit Selfie Points markiert. Online unter echt-bodensee.de/selfie-points können Sie bequem die nächstgelegene Sehenswürdigkeit herausfinden und mit unseren Markierungen vor Ort garantiert die besten Selfies für Ihre Urlaubserinnerungen machen.



Langenargen

Von Langenargen nach Oberdorf am Schwäbischen Bodensee



Der wunderschöne Rundwanderweg ab Langenargen wird eingerahmt vom Ufer des Bodensees und dem Zufluss der Argen. Landschaftliche und kulturelle Eindrücke wechseln sich ab.

Der Start der Wanderung befindet sich am Schloss Montfort in Langenargen. Der Weg führt vom Schloss Montfort direkt an der Ufermauer entlang mit herrlichem Blick auf den See und die Schweizer und österreichischen Berge, vorbei an der barocken Pfarrkirche und dem ehemaligen Heilig-Kreuz-Spital. Nach dem Landesteg läuft der Weg entlang der Uferpromenade Richtung Malereck und den Naturhäfen um die Argenmündung.

Es lohnt sich, beim Malereck am Ufer entlang bis zur Hafeneinfahrt zu laufen und dann zurückzugehen, wieder am Yachthafen vorbei, bis der Argenpfad

abzweigt, der am Seenforschungsinstitut entlang zum Argenweg und weiter zum oberen Teil des Yachthafens führt. Eine Fußgängerbrücke leitet über die Argen zum gegenüberliegenden „Ultramarin“ Hafen. Der Weg nach Kressbronn führt in einem kleinen Bogen um den Hafen, bei der Marina geradeaus, dann links entlang dem Campingplatz Gohren zum Schnaidter Hof und rechts weiter in das kleine Tunau.

Das idyllische Malereck oder die 72 Meter lange Kabelhängebrücke erwarten Sie auf diesem Wanderweg.

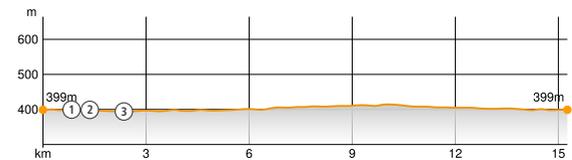
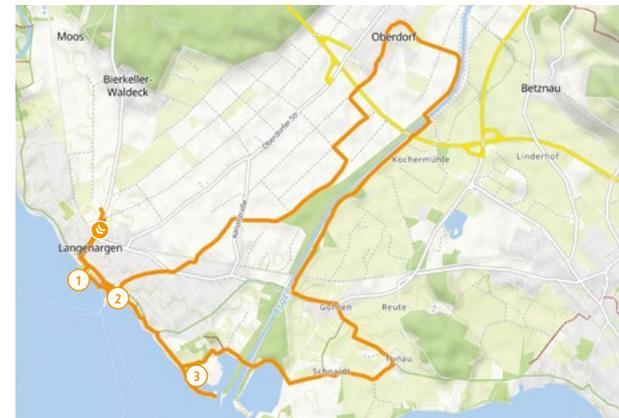


Schloss Montfort, das Wahrzeichen Langenargens, bietet mit seinem maurischen Baustil einen Hauch von Orient am Bodensee.

Oberhalb des Parkplatzes am Dorfkrug führt links ein schmaler Feldweg durch die Obstgärten hinauf nach Gohren. Entlang der Lindauer Straße geht es wieder zur Argen und damit zur über 100-jährigen Kabelhängebrücke. Schattig führt der Weg am Fluss entlang. Nach etwa zwei Kilometern geht es unter der B31 hindurch zur Brücke der alten Bundesstraße. Ab hier auf dem gegenüberliegenden Wanderweg weiter flussaufwärts, bis links eine Abzweigung nach Oberdorf kommt.

Am Sportplatz vorbei erreicht man nach einem Kilometer Oberdorf. Links einbiegen in die Ortsstraße, am Gasthof Hirsch die Kressbronner Straße überqueren. Vom Lehenweg aus sieht man bereits den Vierkilometer entfernten Kirchturm von Langenargen.

Nach der Unterquerung der Bundesstraße auf dem ersten Teerweg links weitergehen. Bei der ersten Abzweigung an einem Schuppen biegen Sie dann nach rechts in den Feldweg und gehen nach einigen hundert Metern beim nächsten Querweg kurz links, dann vor einer kleinen Brücke beim Wegweiser „Argenpfad“ wieder rechts. Klein ist hier der Mühlbach zur Linken. Der Weg kreuzt zuletzt eine Straße und führt durch das Industriegelände Mühlesch und der Lindauer- sowie Amthausstraße zum gemütlichen Ortskern von Langenargen.

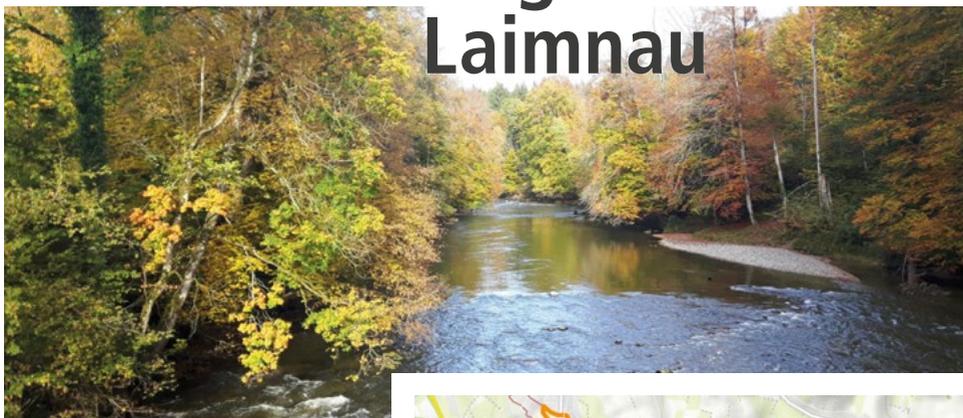


- Mittel
- 3:50 h
- 15,3 km (Strecke)
- 46 hm (Aufstieg)
- 46 hm (Abstieg)
- ① Schloss Montfort
- ② Uferpromenade Langenargen
- ③ Naturbadstrand Malerecke



Tett nang

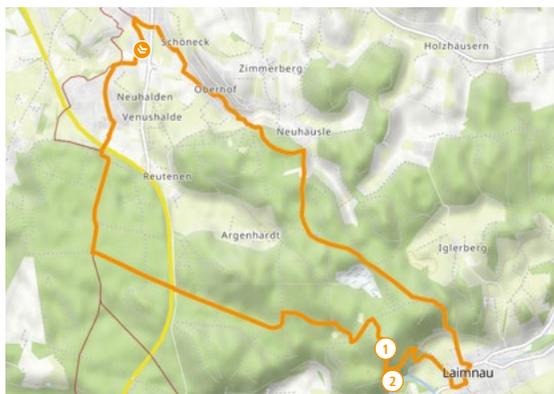
Zur wilden Argen bei Laimnau



Ausgangspunkt der Tour ist der Wohnmobilstellplatz in der Loretostraße. Der Weg führt durch den Tettninger Wald zum Argental und besticht durch famose Ausblicke auf die Flußlandschaft und Alpen.

Ab Tett nang geht es über den Wanderparkplatz **Schäferhof** quer durch den Tettninger Wald bis zum Aussichtspunkt **Grafenholz**. Der Gipfel mit großem Kreuz gibt den Blick auf das Dorf Laimnau, die wild fließende Argen und die majestätischen Allgäuer Alpen frei. An der **Wiesacher Rutsch** leistet der Fluß ganze Arbeit. Das Ufer wird durch die starke Strömung am Prallhang nach und nach abgetragen. Nach einer Stärkung mit Gutem aus der Region in den Laimnauer Gasthäusern (www.zumlandwirt.biz; www.ritter-landgasthof.de) geht es auf schattigen Waldwegen über die Waldsteige und **Neuhäusle** zurück zum Ausgangspunkt.

Die Kombination bequemer Forstwege und schmaler Pfade kennzeichnet die Wanderung. Der steile Anstieg zum Scheitel der Wiesacher Rutsch hat die Eigenschaften eines Bergwanderweges. Gutes Schuhwerk ist erforderlich.



- ① Aussichtspunkt Grafenholz
- ② Wiesacher Rutsch

Tipp: Tettninger Innenstadt mit Neuem Schloss (tägliche Führungen, April - Oktober, zwischen 11 Uhr und 17 Uhr zu jeder vollen Stunde), Stadt- und Elektronikmuseum (Infos unter www.tett nang.de)

- Mittel
- 3:40 h
- 13,6 km (Strecke)
- 150 hm (Aufstieg)
- 150 hm (Abstieg)



Tett nanger Hopfenpfad

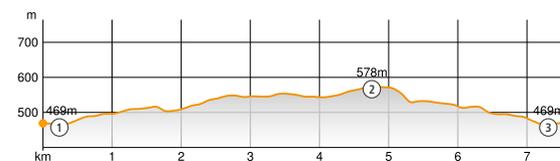
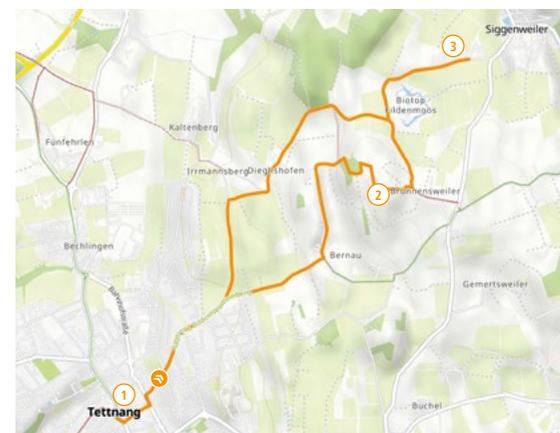
Von der Innenstadt nach Siggenweiler



Weit über die regionalen Grenzen hinaus hat sich Tett nang durch den Hopfenanbau einen Namen gemacht. Auf dem Hopfenpfad und im Museum erfährt der Wanderer Hintergründe.

Die **Brauerei und Gasthof zur Krone** im Herzen der Stadt und das **Hopfungut N°20** in Siggenweiler markieren die Eckpunkte des Hopfenpfades. Ab dem Tett nanger Bärenplatz geht es über die Meistersteige überwiegend auf Asphaltsträßchen bergauf. Hopfengärten und Obstplantagen säumen diesen, auch für Kinderwagen gut geeigneten Weg. An ausgesuchten Punkten geben Infotafeln Einblick in die Welt des Hopfens. Am höchsten Punkt ist die Aussicht auf Alpen und Bodensee garantiert.

Wanderern, die gut zu Fuß sind, sei der Abstieg von Siggenweiler zurück zum Ausgangspunkt über die Brunnensweiler Höhe mit der Kapelle Maria Königin des Friedens empfohlen. Pfade durch Apfelgärten und Wald sorgen für Abwechslung.

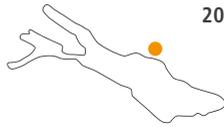


Tipp: Gaststätte und Hopfenmuseum in Siggenweiler (alles Wissenswerte über Pflanze, Anbau, Ernte und Bierbraukunst), Direkteinkauf von Obstsaften in Dieglshofen, Eier von glücklichen Hühnern im Obsthof Rösler

- Leicht
- 2:15 h
- 7,8 km (Strecke)
- 125 hm (Aufstieg)
- 125 hm (Abstieg)

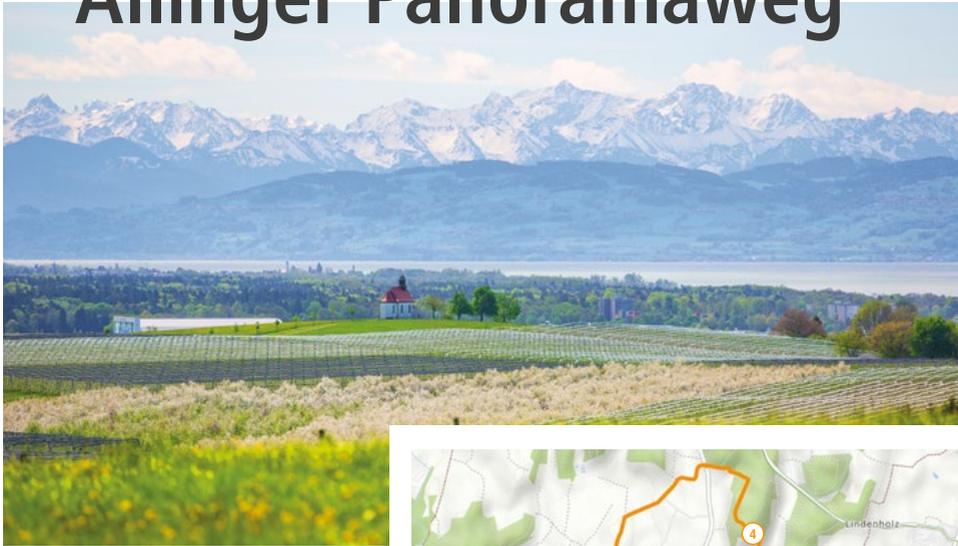
- ① Brauerei und Gasthof zur Krone
- ② Brunnensweiler Höhe
- ③ Hopfungut N°20





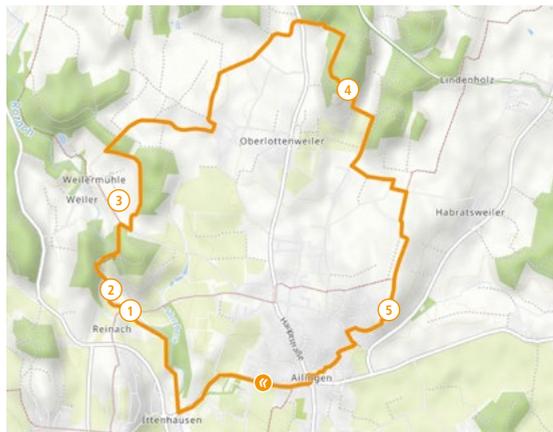
Friedrichshafen-Ailingen

Ailinger Panoramaweg

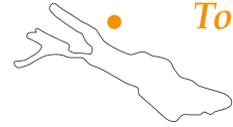


Im Umland von Friedrichshafen Ruhe und Natur genießen!

Die abwechslungsreiche Wanderung führt Sie durch das Flusstal der Rotach entlang zum Horach, dem höchsten Punkt der Stadt und danach zum Haldenberg, mit der schönsten und umfassendsten Aussicht auf Friedrichshafen, den See und die Berge.

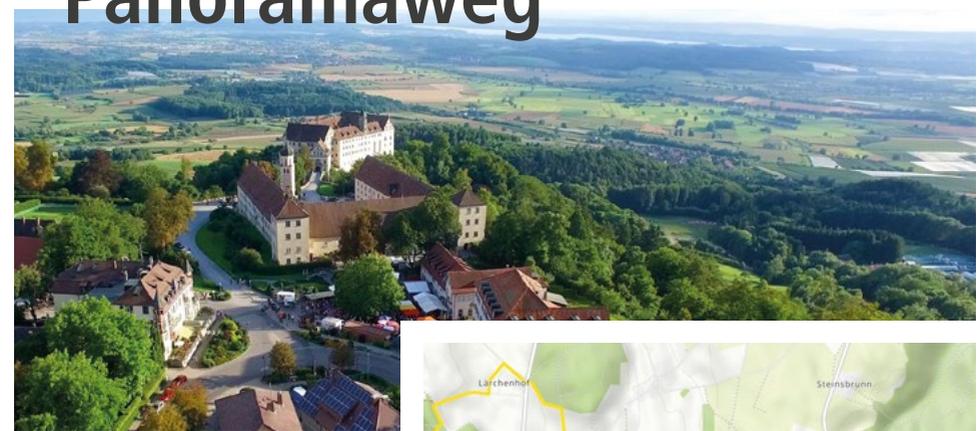


- Leicht
- 2:32 h
- 9,8 km (Strecke)
- 84 hm (Aufstieg)
- 84 hm (Abstieg)
- ① Reinbachmühle
- ② Rotach Brücke
- ③ Freizeitgelände Weilermühle
- ④ Spielplatz Horach
- ⑤ Aussichtspunkt Haldenberg



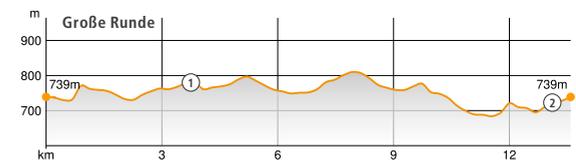
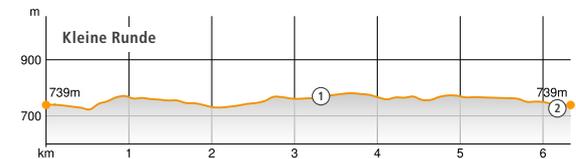
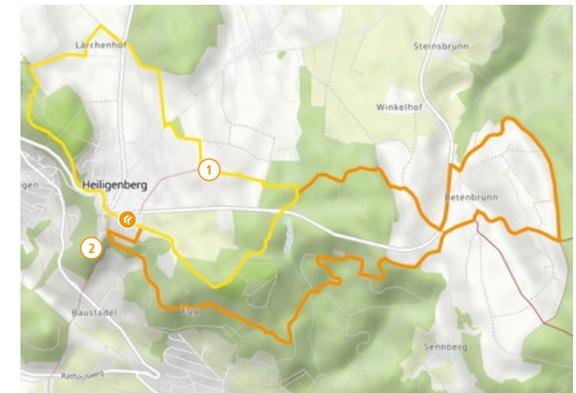
Heiligenberg

Panoramaweg



Herrlicher Rundwanderweg über die Heiligenberger Höhen, mit großartiger Schloss-, Bodensee- und Alpensicht. Zwei Rundwege in einem, für jedes Wanderniveau das richtige, auch aufteilbar auf zwei kleine Runden. Kleine-Runde 6,4 km, Große-Runde 13,6 km.

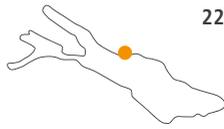
Der Rundweg beginnt am großen Parkplatz am Rathaus und führt zunächst zum Bellevueplatz (mit Panoramatafel) mit herrlichem Blick in den Unteren Linzgau und zum **Schloss Heiligenberg**. Die Wegweiser weisen durch den Wald zum Lärchenhof und über die Landstraße zum Karl-Echo Platz. Das nächste Ziel ist mit der **Amalienhöhe** bereits in Sicht. Ein bequemer Wiesenweg führt dann in östlicher Richtung hinab zum Waldrand, taucht in den Wald ein und gabelt sich kurz darauf. Die „Kleine-Runde“ und die „Große-Runde“ trennen sich hier. Markiert mit speziellen Panoramaweg-Wegweisern (mit Logo Fernglas).



Kleine Runde Große Runde



Kleine Runde	Große Runde	
Mittel	Mittel	① Amalienhöhe
1:43 h	3:50 h	② Schloss Heiligenberg
6,4 km (Strecke)	13,6 km (Strecke)	
122 hm (Aufstieg)	348 hm (Aufstieg)	
123 hm (Abstieg)	348 hm (Abstieg)	



Hagnau & Immenstaad

Apfel- und Weinwanderweg



Idyllischer Rundwanderweg zwischen Obstplantagen und Weinbergen mit malerischen Ausblicken von der Wilhelmshöhe bei Hagnau und dem Hohberg bei Immenstaad.

Starten Sie Ihre Wanderung in den Ferienorten Immenstaad oder Hagnau. Auch der Immenstaader Ortsteil Kippenhausen bietet sich als Startpunkt an. Kostenlose Parkmöglichkeiten finden Sie gegenüber des Friedhofes an der Straße zwischen Immenstaad und Kippenhausen.

Der Apfel- und Weinwanderweg ist eine Kombination des Immenstaader Apfel- und Weinspazierwegs, sowie des Hagnauer Obst- und Weinwanderwegs. Er kann als Rundweg, aber auch als Wanderung von einem Ort zum anderen gegangen werden. Als Rückfahrmöglichkeiten bieten sich dann die Buslinien 7395 und 100 und die Schiffe der Bodenseeschiffahrt an.

Die beiden Wanderwege sind durchgängig beschildert und Informationstafeln entlang des Weges erzählen Interessantes über den Obst- und Weinbau in der Bodenseeregion sowie über die hier angebauten Obst- und Rebsorten. Ein kleiner Abstecher zum Hohberg bei Immenstaad lohnt sich. Bei klarem Wetter können Sie nicht nur einen weiten Blick auf den Bodensee, sondern auch auf

Wer möchte, kann einen Abstecher an das Bodenseeufer machen und die Nähe des Wassers genießen.



Der Wanderweg bietet immer wieder sensationelle Ausblicke!

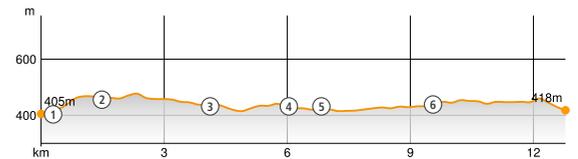
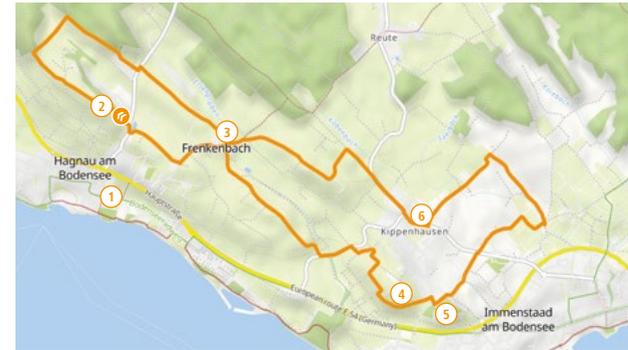


Kurze Pause: Die Kapelle St. Oswald und Otmar.

das Alpenpanorama genießen. Ein kostenloses Fernrohr steht allen Besuchern zur Verfügung. Durch sein rotes Häuschen zwischen den Rebhängen ist der Hohberg leicht zu erkennen. Ebenfalls ein wunderschönes Panorama bietet Ihnen der Aussichtspunkt Wilhelmshöhe bei Hagnau.

Der kleinen Kapelle St. Oswald und Otmar in Frenkenbach sollten Sie bei Ihrer Wanderung auf jeden Fall einen Besuch abstatten. Die im romanischen Baustil erbaute Kapelle ist eine der ältesten in der Bodenseeregion. In Kippenhausen lohnt es sich kurz auf dem von Fachwerkhäusern geprägten Dorfplatz zu verweilen. Die Kirche Mariä Himmelfahrt ist meist zur Besichtigung geöffnet. Das Heimatmuseum im Haus Montfort ist an den Wochenenden geöffnet.

In Hagnau ist die älteste Winzergenossenschaft der Bodenseeregion zu finden. Wer entlang des Weges Lust auf einen guten Wein bekommen hat, kann ihn dort verkosten und natürlich auch erwerben. Das Hagnauer Museum befindet sich in unmittelbarer Nähe und lohnt ebenfalls einen Besuch. Zahlreiche Obst- und Weinbauern verkaufen zudem ihre regionalen Produkte direkt ab Hof.

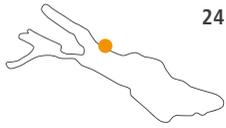


- Leicht
- 3:30 h
- 11,4 km (Strecke)
- 155 hm (Aufstieg)
- 155 hm (Abstieg)
- 1 Kirche St. Johann Baptist
- 2 Wilhelmshöhe
- 3 Kirche St. Oswald und Otmar
- 4 Hohberg
- 5 Schloss Hershberg
- 6 Haus Montfort



Meersburg

Rundtour durch den Gehautobel, Wald und Weinreben



24



Der Wanderweg zwischen Unteruhldingen und Meersburg führt uns durch viel Wald, einen Tobel und nach ihm zu wunderschönen Aussichten auf Weinreben und den Bodensee.

Die Tour startet in Unteruhldingen vom „Parkplatz zum See (P1)“. Von dort gehen Sie links in die Ehbachstraße am Reptilienhaus vorbei. Am Ende der Lagerhallen gelangen Sie über einen Fußweg in die Bergstraße. Gleich danach beginnt rechts an einem Bildstock der Waldweg, dem Sie folgen. Nach einem Kilometer erreichen Sie wieder die Bergstraße, wo es links aufwärts geht. Nach 40m folgen Sie der Beschilderung nach Meersburg. Auf einem schmalen Waldpfad geht es zuerst links und danach rechts. Sie überqueren einen Bach und folgen der Markierung weiß-grün-weiß in Richtung Meersburg, bis Sie immer auf Waldwegen auf den Gehauweg stoßen. Sie gehen auf dem parallel zum Gehauweg verlaufenden Wanderpfad und gelangen

zum asphaltierten Weg, den Sie überqueren und kommen kurz danach schräg rechts auf einen Waldpfad, der Sie durch den Gehautobel führt. Oben erreichen Sie ein kleines Plateau. Anschließend geht es rechtsbleibend leicht aufwärts weiter. Das erste einzeln stehende Haus lassen Sie links liegen und gelangen zu einer Sitzbank mit schöner Aussicht. Hier gehen Sie rechts am Hang oberhalb der Rebanlagen weiter. Am Ende des Weges vor einem Einzelhaus gehen Sie

25

links und gleich darauf wieder rechts, bis Sie auf den Droste-Hülshoff-Weg stoßen, dem Sie bis zum **Aussichtspunkt Ödenstein** folgen. Über eine Treppe gelangen Sie hinunter auf den Himmelbergweg in Richtung Innenstadt bis Sie die Bushaltestelle an der Kirche in **Meersburg** erreichen.

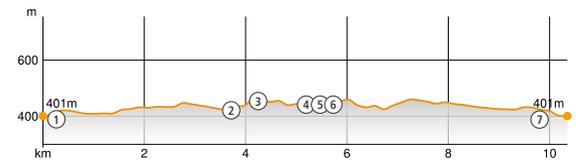
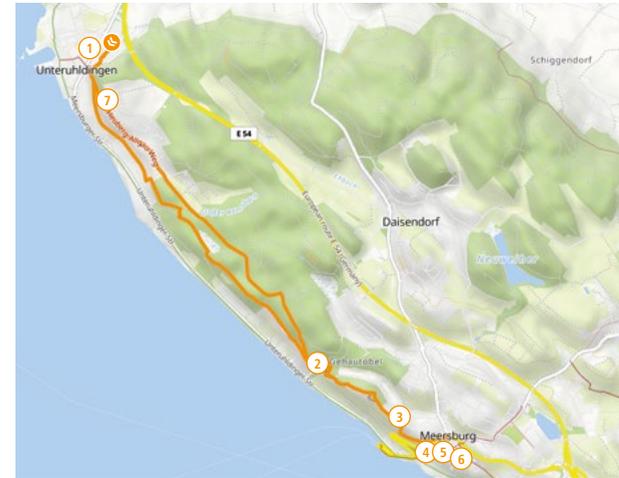
Folgen Sie auf dem Rückweg dem Himmelbergweg gegenüber der Kirche. Dieser gleicht bis zum **Gehautobel** dem Hinweg, den Sie erneut durchqueren und danach auf dem asphaltierten Weg rechts abbiegen. Nach einem kurzen Stück gehen Sie auf der linken Seite ansteigend in den Wald hinein, bis Sie auf einen weiteren Weg gelangen, dem Sie nach links weiter folgen.

Nachdem Sie an einer weiteren Sitzgruppe angekommen sind, verlassen Sie den breiten Weg und gehen in einen abwärts führenden Pfad hinein, durch den Sie zu einem Bach mit einem natürlichen Wassertrittbecken gelangen. Kurz danach geht es auf einem Weg links am Bach entlang bis zur nächsten Wegkreuzung, wo Sie rechts, den Wanderwegschildern nach, weitergehen. An der nächsten Wegkreuzung geht es leicht ansteigend geradeaus und Sie erreichen eine Unterstellhütte.

Von hier aus geht es weiter geradeaus bis Sie den Wald an einer weiteren Sitzbank verlassen und dem Weg zwischen Wald und Wiese folgen. Bald erreichen Sie wieder die Bergstraße im oberen Teil von **Unteruhldingen** und gehen geradeaus bis ans Ende des Wohngebiets von wo aus Sie eine schöne Sicht über den Bodensee genießen. Immer geradeaus die Bergstraße abwärts laufend, leitet Sie am Ende die erste Straße nach rechts zurück zum Ausgangspunkt der Tour.



Beim Hinabsteigen in die kühlen Tiefen des Tobels erahnen wir die Kräfte der Natur.



- Mittel
 - 3:00 h
 - 10,4 km (Strecke)
 - 89 hm (Aufstieg)
 - 89 hm (Abstieg)
- ① Reptilienhaus Unteruhldingen
 - ② Gehautobel
 - ③ Aussichtspunkt Ödenstein
 - ④ Burg Meersburg
 - ⑤ Neues Schloss Meersburg
 - ⑥ vineum bodensee
 - ⑦ Felsenkeller



Das h"ochste der Gef"uhle mit weitem Alpenblick!



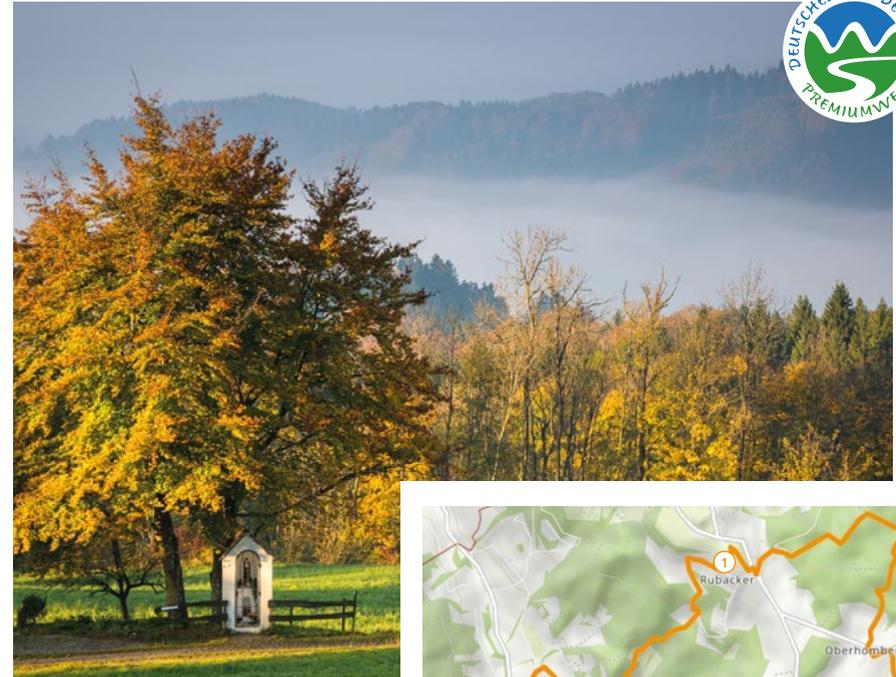
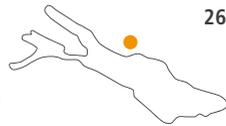
Die Premiumtour repr"asentiert den l"angsten und anspruchsvollsten Landgang und h"alt neben zahlreichen malerischen Ausblicken, auch eine im wahrsten Sinne des Wortes herausragende Belohnung bereit. Abwechslungsreich, ambitioniert und landschaftlich "au"u"erst reizvoll - eine Tour f"ur Kenner und K"onner.



Auf dem Wanderweg wird einem klar, warum die Landschaft im Deggenhausertal „Balkon des Bodensees“ genannt wird.

Über 200 Kilometer Alpen auf einen Blick!

Der Weg f"uhrt am Wald entlang, vorbei an Aussiedlerh"ofen sowie einem Spielplatz mit Feuerstelle direkt hinauf auf den H"ochsten. Dieser bildet mit knapp 838 Metern ü. NN die gr"o"u"te Erhebung zwischen den Vulkanen des Hegaus und dem Allg"au. Bei klarer Sicht genie"st man ein atemberaubendes Alpenpanorama von sage und schreibe 240 Kilometern L"ange!

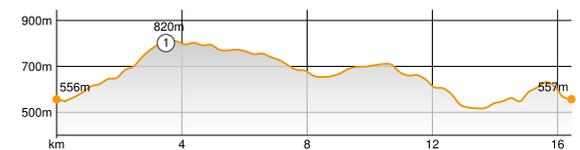


Die „Kleine Madonna“ am H"ochsten l"adt zu einer Pause ein.

Nach dem H"ochsten geht es durch ein kleines Nadelholzw"aldchen mit fast m"archenhafter Anmutung weiter "uber eine Holzbr"ucke und durch idyllische Obstwiesen bis zu dem kleinen Ort Oberhomberg °.

Die weitere Tour f"uhrt "uber Felder und Waldgebiete bis nach Azenweiler. Danach zieht sich der schmalere werdende Weg als regelrechte „Gratwanderung“ durch atmosph"arischen Mischwald. Nach einigen hundert Metern trifft man wieder auf den regul"aren Waldweg, der sich hinunter nach Obersiggingen windet.

Ab hier geht es den Dorfbach und danach am Waldrand entlang zur"uck zum Parkplatz in Deggenhausen – dem Ausgangspunkt der Tour.



- Schwer
- 6:30 h
- 16,4 km (Strecke)
- 512 hm (Aufstieg)
- 512 hm (Abstieg)
- Panoramblick H"ochsten



Uhldingen-Mühlhofen

Der Prälatenweg – Wandern auf historischen Pfaden



Wo in früheren Jahrhunderten die Salemer Mönche ihre Waren vom Gutshof der Abtei zum Kloster Salem transportierten, führt noch heute ein gut begehbarer Wanderweg durch das reizvolle Wandergebiet rund um die Salemer Klosterweiher.

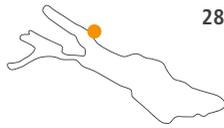
Ein halbes Jahrtausend hindurch war der Prälatenweg ein wichtiger Wirtschaftsweg der Salemer Mönche. Er war die kürzeste Verbindung vom Kloster zum See und auf ihm erreichte man schnell die wichtigen Gutshöfe. Mit dem Neubau der Wallfahrtskirche Birnau wurde der ursprüngliche Wirtschaftsweg zum Prozessionsweg. Heute ist der Prälatenweg ein beliebter Wanderweg, der die Sehenswürdigkeiten am See mit dem reizvollen Wandergebiet rund um die Salemer Klosterweiher verbindet.

Sie beginnen diese Wanderung an der **Basilika Birnau** – dem Barockjuwel am Bodensee. Sie wurde von 1746 bis 1749 für die Reichsabtei Salem errichtet. Nach einem Rundgang durch das sehenswerte Innere der



Kirche gehen Sie zum Parkplatz und wenden sich nach links. Ganz am Ende schlängelt sich ein Feldweg über einen kleinen Steg. Die Beschilderung zeigt Ihnen ab hier die Route auf dem Prälatenweg nach Salem. Nach einem kurzen Stück durch Wiesen gelangen Sie in den **Mauracher Wald**. Folgen Sie weiter dem Prälatenweg, überqueren Sie den **Nellenflurbach** und Sie erreichen anschließend den **Mendlishauser Weiher**.

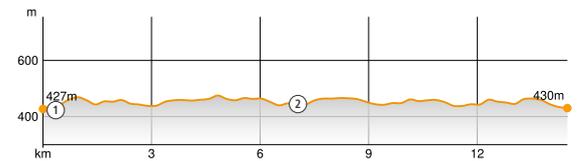
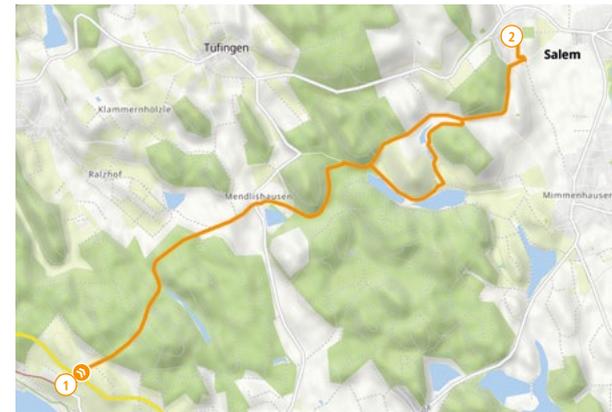
Diesen passieren Sie auf der linken Uferseite, lassen den Affenberg rechter Hand liegen und wandern weiter zum **Markgräfinweiher**. Kurz nach diesem Stauweiher verlassen Sie den schattigen Wald. Nach wenigen hundert Metern sehen Sie den idyllisch gelegenen **Spitznagelhof**. Der Weg macht nun einen



Den Gedanken freien Lauf lassen: Der Prälatenweg bietet dazu an vielen Stellen die Möglichkeit.

weiten Bogen und Sie nähern sich dem Wendepunkt Ihrer Wanderung, dem **Kloster und Schloss Salem**. Kurz davor wählen Sie an der Weggabelung den linken Weg, umrunden die Schlossanlage und können erste Blicke auf das Konventgebäude und das imposante Münster werfen. Das Kloster und Schloss Salem zählt zu den schönsten und bedeutendsten Kulturdenkmälern der Bodenseeregion. 1134 als Zisterzienserkloster gegründet, vermittelt die weitläufige Anlage ein anschauliches Bild vom Reichtum der früheren Abtei. Der Markgräflin Badische Gasthof Schwanen, die frühere Klosterschenke, lädt gleich vor dem Klostertor zu einer Einkehr ein.

Anschließend folgen Sie der Beschilderung zurück in Richtung Affenberg. Auf bekanntem Weg geht es nun durch Streuobstwiesen und Waldgebiete bis zu einer Abzweigung vor dem Spitznagelhof. Hier zweigt die Route nach links zum Martinsweiher ab. Nach der Umrundung gelangen Sie wieder zum Markgräfinweiher. Kurz danach gehen Sie durch den Wald zum Affenberg. Wer möchte, kann auf einem Spaziergang die rund 200 Berberaffen betrachten und mit Popcorn füttern. Ihre Strecke führt Sie wieder in Richtung Mendlishausen, wo Sie nach links abzweigen und dem Prälatenweg zurück zur Birnau folgen.



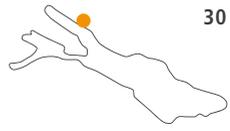
- Mittel
 - 3:35 h
 - 14,5 km (Strecke)
 - 219 hm (Aufstieg)
 - 219 hm (Abstieg)
- ① Basilika Birnau
 - ② Kloster und Schloss Salem





Überlinger

Gartenkulturpfad



Der Überlinger Gartenkulturpfad verbindet auf rund 4 km Länge die schönsten Parks und Gärten der Stadt miteinander. Herzstück des vollständig ausgemerkelten Rundwegs ist der unter Denkmalschutz stehende Stadtgarten.

Der Spaziergang auf dem Gartenkulturpfad beginnt im **Badgarten**, einem früheren Garten des ehemaligen Kapuzinerklosters mit eindrucksvollen Baumriesen. Von hier aus geht es an der Uferpromenade entlang über die kleine Brücke am Gondole-Hafen. Nach der Brücke verläuft der Weg rechts Richtung Bahnhofstraße, die überquert wird. Anschließend geht es entlang der Bahnhofstraße in Richtung der Bodensee-Therme. Vor dem Hotel Stadtgarten biegt der Weg in den **Stadtgarten** ab.

Tipp: Von Mai bis Oktober gibt es bei den Überlinger Gartenführungen immer donnerstags um 15:00 Uhr Wissenswertes und Kurioses über die grünen Sehenswürdigkeiten zu erfahren. Treffpunkt ist an der Tourist-Information.



Am **Rosengarten** vorbei führt der Weg unterhalb der Molassefelsen zum Springbrunnen mit einer außergewöhnlichen Kakteen-Sammlung. Kleine gewundene Wege, verwunschene, blumentumrankte Lauben sowie mediterrane und exotische Pflanzen sind im Stadtgarten zu finden.

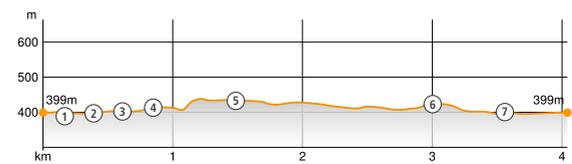
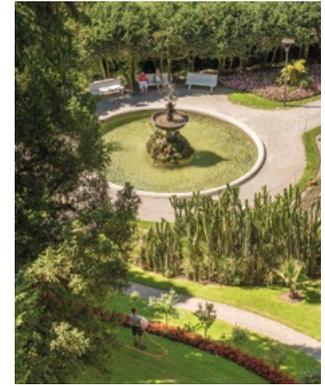
Über einen etwas steileren Aufstieg führt ein Abstecher in den oberen Stadtgarten mit Aussichtspavillon. Oben angelangt lassen ein Rehgehege sowie ein geheimnisvolles „Hexenhäusle“ Kinderherzen höherschlagen.

Im unteren **Stadtgarten** verläuft der Weg weiter am Aufkircher Tor vorbei bis zum **Friedhof**. Gerade an heißen Tagen herrschen in der ehemaligen Stadtbefestigung wohlthuende Temperaturen.

Von dort verläuft der Weg am Bahnhof vorbei zum **Garten St. Franziskus** und weiter über das Zitronenglässle und die Krummebergstraße zum **Städtischen Museum mit seinem Panoramagarten**. Neben Zeugnissen der Stadt- und Regionalgeschichte sind dort Kunstwerke des Bodenseeraums sowie Deutschlands größte Sammlung historischer Puppenstuben zu bestaunen. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen runden das Angebot ab.

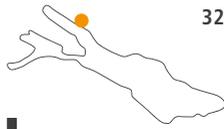
Über die **Menzinger Gärten** (während der Landesgartenschau 2021 eintrittspflichtig) oder alternativ über die Gradenbergstraße und Münsterstraße führt der Gartenkulturpfad zurück an die blühende **Uferpromenade**.

Für Gartenfreunde ist Überlingen ein Paradies!



- Leicht
 - 1:10 h
 - 4,1 km (Strecke)
 - 30 hm (Aufstieg)
 - 30 hm (Abstieg)
- ① Badgarten
 - ② Kurpark am See
 - ③ Bodensee Terme
 - ④ Stadtgarten
 - ⑤ Aufkircher Tor
 - ⑥ Städtisches Museum
 - ⑦ Uferpromenade





Überlingen Aussichtsrunde:

Über die Höhen nach Hödingen und Goldbach



Die abwechslungsreiche Rundtour führt großteils auf naturnahen Wegen, den Spetzgarter Tobel und Streuobstwiesen von Überlingen über die Höhen nach Hödingen und Goldbach. Dabei eröffnen sich immer wieder eindrucksvolle Panoramablicke auf den Bodensee.

Tipp: Auf dem Weg laden zahlreiche Sitzmöglichkeiten zu einer ausgiebigen Pause ein. Packen Sie sich am besten ein Picknick ein und genießen Sie die Auszeit vom Alltag! Besonders schöne Plätze befinden sich an den Aussichtspunkten Torkelbühl, Fidelishöhe und Eglisbol.

Sie beginnen die Wanderung am P+R-Parkplatz (Kurt-Hahn-Str.) neben dem Überlinger Helios-Spital oder am Parkplatz „Spetzgarter Weg“ unterhalb von Aufkirch.

in dem Schüler des Internats Kloster und Schloss Salem unterrichtet werden. Am Schloss vorbei werden Sie bergaufwärts zu einem der schönsten Aussichtspunkte über den Torkelbühl nach Hödingen geleitet.

Von dort wandern Sie in Richtung Spetzgarter Tobel. Sie durchqueren den oberen Teil des Spetzgarter Tobels. Oben angekommen erwartet Sie das Schloss Spetzgart,

Es eröffnen sich großartige Aussichten auf den Bodensee und die Region. Entlang der Brunnenstraße und vorbei an der Wallfahrts-



Die Abwechslungsreiche Tour bietet sowohl offenes Gelände mit spektakulärem Panorama, als auch erholsame Wege durch den Wald.



kirche St.- Bartholomäus sowie dem Delphinbrunnen wandern Sie über die Straße „Zum Rebösch“ weiter zur Fidelishöhe.

Weiter geht es an der Gletschermühle vorbei nach Goldbach. Die Gletschermühle gehört als Naturdenkmal zum knapp 4 ha großen Naturschutzgebiet Katharinenfelsen. Die Felsen in der oberen Meeressmolasse stellen ein prägendes Element der Steiluferlandschaft am Überlinger See dar.

Dort folgen Sie der Hohl-gasse und der Säntisstraße zum Aussichtspunkt „Eglisbol“ und gehen zurück zum Ausgangspunkt.



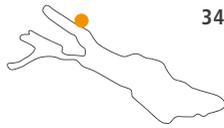
- ① Spetzgarter Tobel
 - ② Torkelbühl
 - ③ Fidelishöhe
 - ④ Gletschermühle
 - ⑤ Hohlweg
 - ⑥ Eglisbol
 - ⑦ Schreiberbildkapelle
- Mittel
 - 2:00 h
 - 6,9 km (Strecke)
 - 167 hm (Aufstieg)
 - 167 hm (Abstieg)





Von Konstanz nach Überlingen

Premiumweg SeeGang



Wildromantische Ruinen, verwunschene Waldpfade, Streuobstwiesen, charmante Landschaften u.v.m.: Der Premiumwanderweg SeeGang begeistert auf rund 54 Kilometer zwischen Konstanz und Überlingen mit neuen und bewährten Wegführungen sowie einzigartigem See- und Alpenpanorama.

Auch für erholsame Pausen sollte Zeit eingeplant werden!

Konstanz nach Wallhausen: Vorbei an prachtvollen Stadtvillen und dem Strandbad Hörnle, direkt am Bodensee entlang, führt der erste Streckenabschnitt inmitten des Loretowalds. Am botanischen Garten der Universität vorbei ist nach gut einer Stunde die Waldlichtung St. Katharina mit Biergarten und Hochseilgarten sowie die Insel Mainau erreicht. Weiter geht es durch das Mainauried hinauf nach Litzelstetten zum Aussichtspunkt Purren. Anschließend führt der SeeGang durch einen weitläufigen Buchenwald sowie über Felder und Wiesen bergab nach Wallhausen.

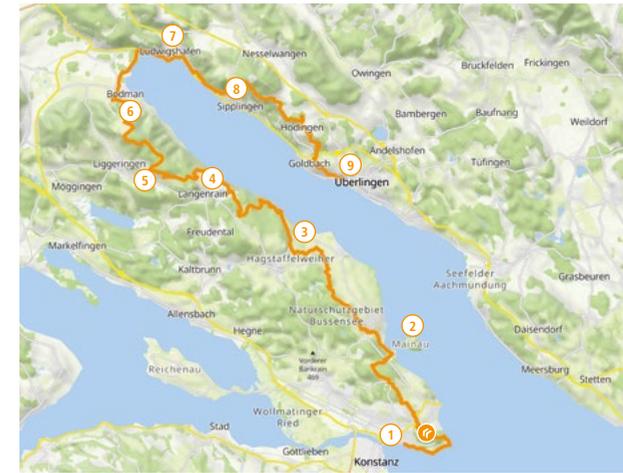
Wallhausen nach Bodman: Tiefe Wälder, kleine Tobel, stille Lichtungen u.v.m. gibt es auf dem zweiten Abschnitt des Premiumwanderwegs nach Bodman. Die neue, frisch sanierte Wegeführung vom Burghof bis zum Schiffsanleger Marienschlucht bietet (trotz weithin gesperrrter Marienschlucht) einen Zuweg zum SeeGang. Auch Schiffsfahrten nach Überlingen sind vom modernisierten Schiffsanleger aus wieder möglich. Über Langenrain und dem Picknick- und Grillplatz Brand bei Liggeringen geht es anschließend weiter entlang der südlichen Hangkante des Bo-



danrücks. Am Hofgut Bodenwald vorbei, bis zum Abstieg über die Burgruine Altbodman auf der Route des Obstlehrpfads gibt es Apfelpflanzungen und vieles mehr zu sehen – Naturgenuss inklusive...

Bodman nach Sipplingen: Am Ortszugang von Bodmann startet die dritte Etappe. Entlang des Uferwegs am Rande des Naturschutzgebiets Aachried bis in das benachbarte Ludwigshafen treffen Wanderer auf zahlreiche seltene Vogelarten. Vom Campingplatz Schachenhorn über den Uferweg bis hin zum Zollhaus am Hafen und über den „Blütenweg“ folgt der SeeGang durch viele Apfel- und Kirschaumgärten in das benachbarte Sipplingen.

Sipplingen nach Überlingen: Auf dem letzten Streckenabschnitt werden rund 200 Höhenmeter bis zum Gasthaus Haldenhof und weiter auf den Sipplinger Berg zur Bodensee-Wasserversorgung erklimmen. Nach einer wohlverdienten Pause am Grillplatz Zimmerwiese geht es über den Steilhang und durch den Hochwald in den Hödinger Tobel. Vorbei am Schloss Spetzgart und durch den Spetzgarter Tobel führt der Abstieg nach Überlingen bis zum Ortsrand Goldbach. Die letzten Meter führen durch den Überlinger Stadtgarten und damit zum offiziellen Ziel der letzten Etappe.



- Mittel
 - 15:30 h
 - 54,5 km (Strecke)
 - 1.400 hm (Aufstieg)
 - 1.400 hm (Abstieg)
- ① Konstanz
 - ② Insel Mainau
 - ③ Wallhausen
 - ④ Langenrain
 - ⑤ Liggeringen
 - ⑥ Bodman
 - ⑦ Ludwigshafen
 - ⑧ Sipplingen
 - ⑨ Überlingen



Sipplingen

Auf der Suche nach der Kraft des Wassers



Schönes Fachwerk: Die historische Altstadt von Sipplingen.

Begeben Sie sich auf die Spuren des Wassers in der Steiluferlandschaft um Sipplingen. Unterwegs machen Sie einen Stopp bei den Churfürsten und entdecken den romantischen Dorfkern.

Wir beginnen unsere Wanderung am **Bahnhof Sipplingen (Start)**, direkt neben dran befindet sich auch **P2** mit Parkmöglichkeiten. Zuerst führt uns der Weg zur **Wassertreppe (1)** am Landungsplatz. Dort erfahren wir schon einiges über die Wasserentnahme bei Sipplingen. Es geht weiter durch die Unterführung in die Rathausstraße.

Nach dem Hänselebrunnen biegen wir in die Kleine Steig ab und laufen ins Industriegebiet bis zum Bauhof weiter. Dort nehmen wir die linke, steilere Abzweigung. Durch die Steiluferlandschaft geht es dann auf und ab in Richtung Sipplinger Berg. Die Aufbereitungsanlage

kann man an bestimmten Tagen besichtigen. Wir laufen durch den Wald an der **Bodensee-Wasserversorgung (2)** vorbei und dann rechts. Als nächstes Highlight erreichen wir den **Sielmann Weiher im Nesselwanger Ried (3)** im Nesselwanger Ried mit zahlreichen neuen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Wir verlassen den Biotop und begeben uns in Richtung **Wanderparkplatz Wappenthal**. Nach dem Parkplatz kommen wir auf ein Stück Premiumwanderweg SeeGang, welches uns an der Wanderhütte vorbei führt. Wir bleiben darauf bis zur Abzweigung **Wanderparkplatz Rosenberg**.



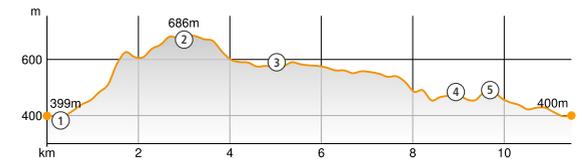
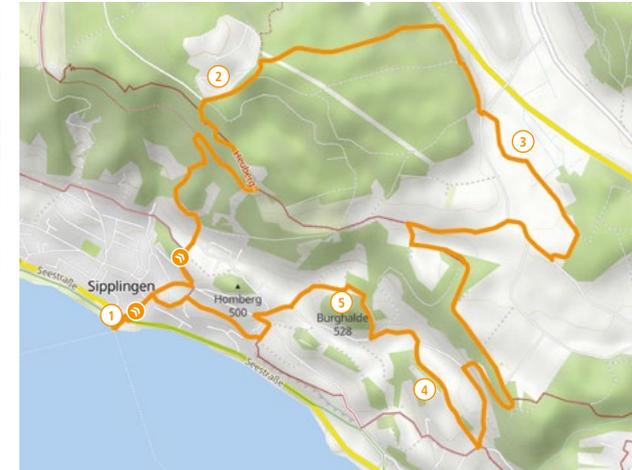
Willkommene Abkühlung an der Wassertreppe und die ehrwürdigen „Churfürsten“.



Ab da geht es die zu den bizarren Sandsteinformationen, den **Churfürsten (4)**, die uns zu einem Stop einladen. Als Nächstes folgen wir der Beschilderung Richtung **Burghalde (5)**. Wir umrunden den kleinen Berg mit der Burgruine Hüneburg und erreichen die Wandertafel am alten Sportplatz in Sipplingen.

Im Ort laufen wir erst die Morgengasse herunter bis zur ersten Kreuzung. Dann links an der Kogenhalde vorbei und dann rechts in die Straße Im Gehren. An der nächsten Kreuzung müssen wir dann rechts in die Ostlandstraße bis zum Eckteil, danach wieder links in den Bützenrainweg und werden mit einer wunderschönen Aussicht auf den Bodensee belohnt.

Am Ende der kleinen, versteckten Gasse geht es die Treppe runter in die Rathausstraße. In paar Minuten sind wir dann wieder am Startpunkt angekommen.



- Mittel
- 3:32 h
- 11,5 km (Strecke)
- 335 hm (Aufstieg)
- 332 hm (Abstieg)
- ① Wassertreppe am Landungsplatz
- ② Bodensee-Wasserversorgung
- ③ Weiher Nesselwanger Ried
- ④ Churfürsten
- ⑤ Burghalde



Sipplingen und Bodman-Ludwigshafen

Der Blütenweg zwischen Sipplingen und Ludwigshafen

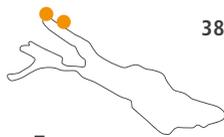


Entlang der Obstplantagen führt Sie diese Wanderung von Sipplingen nach Ludwigshafen. Auf dem von Kirsch- und Apfelbäumen gesäumten Wanderweg ist die traumhafte Aussicht auf den Bodensee Ihr ständiger Begleiter.

Die Wanderung beginnt am Parkplatz P1 in Sipplingen, dem direkten Einstieg in die Wanderwelt der vielseitigen Sipplinger Steiluferlandschaft. Nach einem kurzen Anstieg erreichen Sie bereits den Blütenweg, der Sipplingen mit der Nachbar-gemeinde Ludwigshafen verbindet. Ohne nennenswerte Steigung folgen Sie dem Wegeverlauf und passieren nach nur wenigen Metern bereits die ersten Streuobstwiesen. Vorwiegend säumen derzeit Kirschbäume den Weg, von denen es in Sipplingen über 6000 gibt. Ständiger Wegbegleiter der Wanderung ist ein traumhafter Blick auf den Bodensee und den gegenüberliegenden Bodanrück. Vorbei an Obstplantagen passieren Sie den Ortsrand von Ludwigshafen. Für eine kleine Rast lohnt sich auch ein kurzer Abstecher in einen der



Angebrachte Tafeln erklären Ihnen die geologischen Besonderheiten der Region.

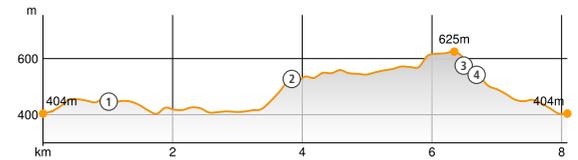
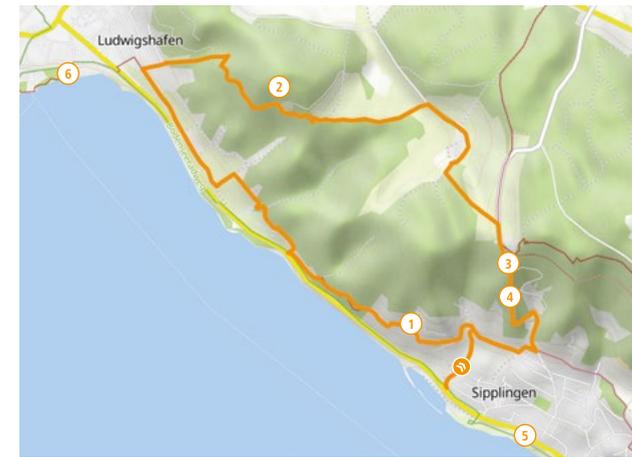


Gastronomiebetriebe im Ort. Gemächlich erklimmen Sie auf schattigen Waldwegen den **Stättelberg**. Von hier aus starten bei günstiger Wetterlage viele Drachen- und Gleitschirmflieger. Entlang dem Waldrand gelangen Sie zum idyllischen Gehöft „Buohof“ und stellen sich dem letzten kleinen Anstieg hinauf zum Haldenhof.

Am **Haldenhof** erwartet Sie eine grandiose Aussicht auf den Bodensee, die an klaren Tagen bis zur Alpenkette reicht. Genießen Sie den Blick auf den gegenüberliegenden Bodanrück und das in der Steiluferlandschaft eingebettete Sipplingen.



Nach einer kurzen Stärkung im angrenzenden Höhengasthaus Haldenhof folgt Ihr Abstieg nach Sipplingen. Vorbei an der **Burgruine Hohenfels** wandern Sie jetzt auf dem geologischen Lehrpfad zurück zum Ausgangspunkt und passieren dabei Informationstafeln zu den Themen Erdgeschichte und Entstehung der Sipplinger Steiluferlandschaft.



- Mittel
- 2:45 h
- 8,1 km (Strecke)
- 303 hm (Aufstieg)
- 303 hm (Abstieg)
- ① Blütenweg
- ② Stättelberg
- ③ Aussichtspunkt Haldenhof
- ④ Burgruine Hohenfels
- ⑤ Tourist-Information Sipplingen
- ⑥ Tourist-Information Ludwigshafen

Traumhafte Aussichten sind ständige Begleiter auf dem Blütenweg!



Bodman-Ludwigshafen

Rundweg Ruine und Kloster



Die Rundtour startet an der Tourist-Information in Bodman und führt auf die Anhöhen des Bodanrückes zur Ruine Alt-Bodman und zum Kloster Frauenberg. Zwischen dem Wassertürmle in Bodman und der Ruine wandern Sie ca. 2 km auf dem Premiumwanderweg SeeGang

Von der Tourist-Information Bodman aus führt der Weg über die Kaiserpfalzstraße am „Königsweingarten“ entlang und mündet in eine Wiese. Ab hier schlängeln sich schmale Waldpfade bis hinauf zur Ruine, die man auf eigene Faust erkunden kann. Die imposante Burg wurde gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges zerstört und nicht wieder aufgebaut. Von der Aussichtsplattform bietet sich ein fantastischer Ausblick über den See und die Landschaft.

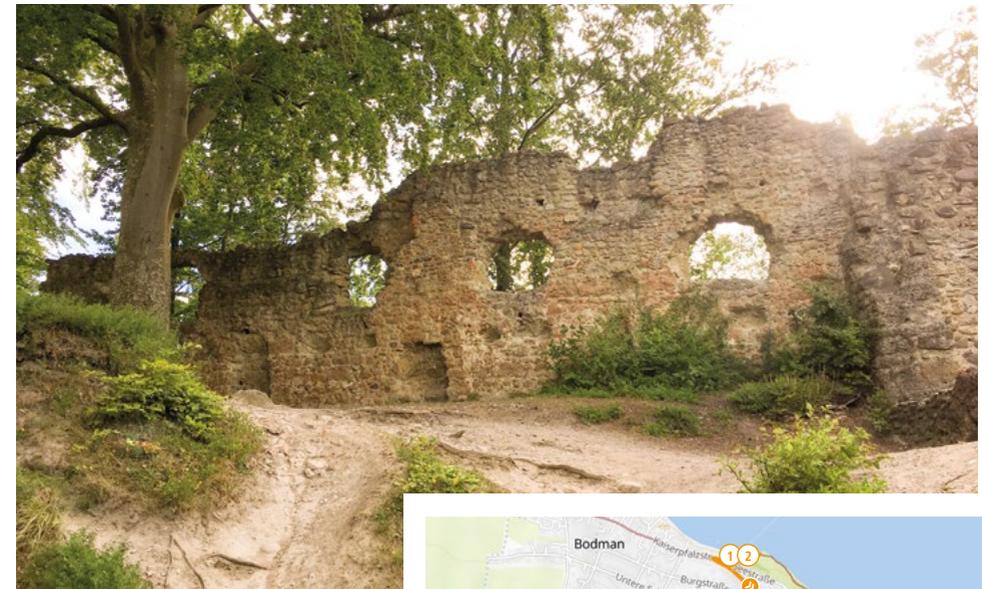
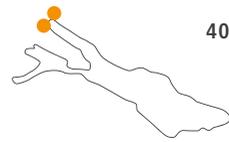
Die Route führt noch einige hundert Meter den Bodanrück hinauf, bevor sich der Weg gabelt und den Wanderer links hinab zum

Traumhafte Ausblicke vom Selfie-Point am Wassertürmle Bodman und von der Ruine auf das Kloster Frauenberg.

Kloster Frauenberg führt. Um die Entstehung des Klosters rankt sich eine Geschichte aus dem 14. Jahrhundert. Der Überlieferung zufolge schlug 1307 bei einem Gewitter ein Blitz in die Burg auf dem Frauenberg ein und setzte das Gebäude in Brand.

Das Unglück überlebte nur der einjährige Stammhalter, da er der Geschichte nach von einer Amme in einen Kessel gesetzt und mit diesem den Berg herunter gerollt wurde.

Als Dank für die Rettung schenkten weitere Verwandte des Überlebenden den Platz, auf dem die Burg stand, dem Zisterzienser-

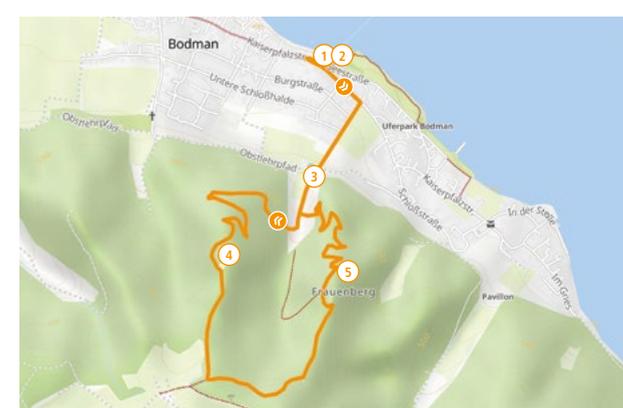


Die spannende Vergangenheit Bodmans hautnah erfahren.

kloster Salem. Zwei Jahre später wurde die Kapelle, die es neben einem Priesterhaus zu bauen galt, geweiht. Die Wallfahrtskapelle ist öffentlich zugänglich.

Über einen schmalen Wallfahrtsweg geht es zurück nach Bodman. Das Wasserreservoir, auch „Wassertürmle“ genannt, gehört zu den schönsten Fotoplätzen in Bodman-Ludwigshafen, hier befindet sich einer von fünf Selfie-Points. Noch kurz ein Foto von der Aussicht schießen und dann geht es weiter zur Tourist-Information, an der die Rundtour endet.

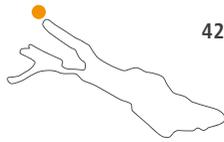
Wer wenig Zeit hat oder die Steigung umgehen möchte, fährt mit dem Auto Richtung Liggeringen das Restaurant „Bisonstube Bodenwald“ an. Von hier lassen sich Ruine und Kloster in je einer Viertelstunde Fußmarsch erreichen.



- Mittel
 - 2:00 h
 - 4,9 km (Strecke)
 - 254 hm (Aufstieg)
 - 254 hm (Abstieg)
- ① "Das Narrenschiff" von Peter Lenk
 - ② Tourist-Information Bodman
 - ③ Aussichtspunkt Wassertürmle
 - ④ Ruine Altbodman
 - ⑤ Kloster Frauenberg



Stockach



Auf den Spuren der Heidenhöhlen und des „Alten Postwegs“



Eine schöne Rundtour führt Wanderer an den sagenumwobenen Heidenhöhlen und auf dem alten Postweg durch Stockachs Wälder. Die Tour empfiehlt sich von Mitte April bis Mitte Oktober besonders, da man dann auch in die Höhle gehen kann.

Startpunkt ist am Parkplatz in der Berlinger Siedlung. Geradeaus, am Ende der Siedlung, gelangen Sie rechts auf den Weg zu den Heidenhöhlen. Am Wald oben angekommen folgen Sie links dem breiten Weg in den Wald hinein. An dem Wegweiser „Bei den Heidenhöhlen“ orientieren Sie sich an dem Weg „Rund



Von den Wäldern aus erwartet Sie ein schöner Panoramablick.

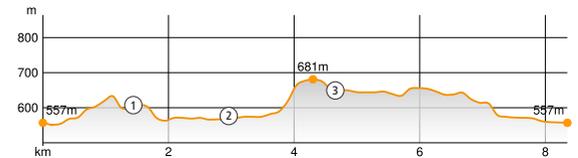
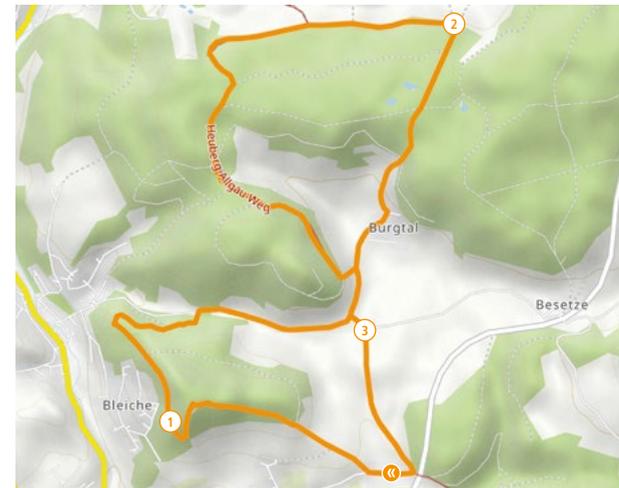


Spannende Einblicke: die Heidenhöhlen

um die Heidenhöhlen“. Nach einer Weile entdecken Sie die Höhlen (1). Es lohnt sich eine Taschenlampe mitzunehmen, um die Höhle zu erkundigen.

Sie wandern immer weiter geradeaus auf dem Weg, der uns aus dem Wald hinausführt. Der Wegweiser zeigt uns den Weg ins Burgtal, hier gehen Sie der Straße entlang bis Sie das Burgtal erreichen. Sie spazieren durch die Höfe auf den alten Postweg. Stockach besaß schon im frühen 16. Jahrhundert eine Poststation für die Linien Wien-Paris, Stuttgart-Zürich und Ulm-Basel. Diesen alten Postweg nutzen Sie bis zum Evangelizipfel (2) und lauschen den Geräuschen des Waldes.

Von hier aus geht es links Richtung „Hoher Rain“. Am „Hohen Rain“ angekommen, schlendern Sie der gelben Raute folgend bis zum Wegweiser „Kirchhölzle“ immer der Nase nach. Sie orientieren sich am Weg zum Burgtal bzw. nach Stockach. Rechterhand gelangen Sie zurück zum Dammwildgehege (3), von dort aus nehmen Sie die Straße zurück in die Berlinger Siedlung.



- ① Heidenhöhlen
- ② Evangelizipfel
- ③ Dammwildgehege

Tipp: Einen Besuch des Stadtmuseum Stockach im „Alten Forstamts“, einem historischen Bauwerk von 1706, einplanen!

- Mittel
- 2:50 h
- 8,4 km (Strecke)
- 190 hm (Aufstieg)
- 190 hm (Abstieg)

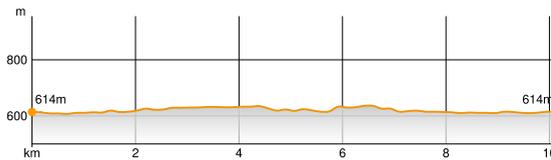


Meßkirch

Sauldorfer Seen



Im Zentrum der Rundwanderung steht die aus dem Kiesabbau entstandene Seenplatte. Sie wurde zum Paradies seltener Vogelarten, geschützter Amphibien und bedrohter Pflanzen. Naturfreunden bietet sie zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten und Entspannung pur.

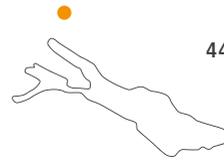


- Leicht
- 2:30 h
- 10,2 km (Strecke)
- 43 hm (Aufstieg)
- 43 hm (Abstieg)

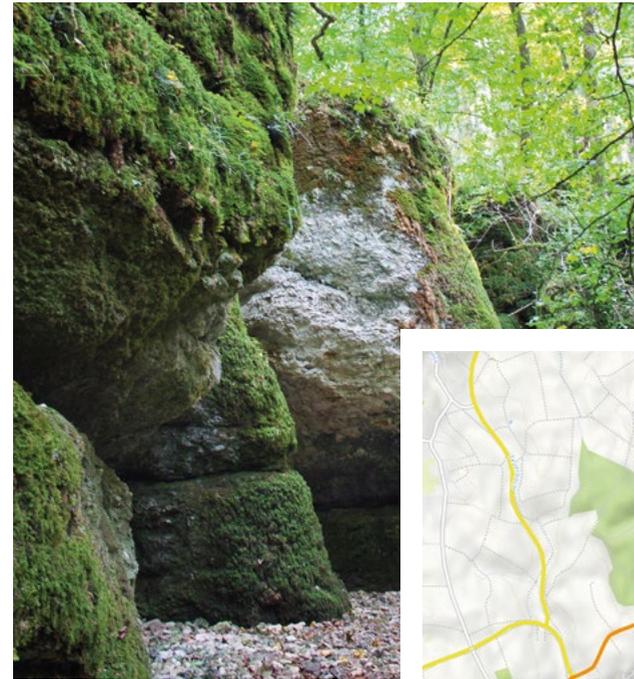
Tipp für Familien:
Das Gartencafé
des Tipihofs!



Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Bahnübergang am Ortsausgang von Sauldorf. Bis zum ersten See verläuft der Weg parallel zur Bahnlinie. Über den ehemaligen **Bahnhof Schwackenreute** führt der Weg weiter durch den Wald und wieder zurück in Richtung Sauldorf. Der Weg bietet einen herrlichen Ausblick auf die **Seenplatte**, die zerstreut liegenden Bauernhöfe und in das nordwärts verlaufende **Tal der Ablach**. Wieder zurück empfiehlt sich eine Einkehr im gemütlichen Gartencafé des Tipihofs (mit Minigolf, Streichelzoo, Spielplatz, Ponyreiten und vielem mehr).

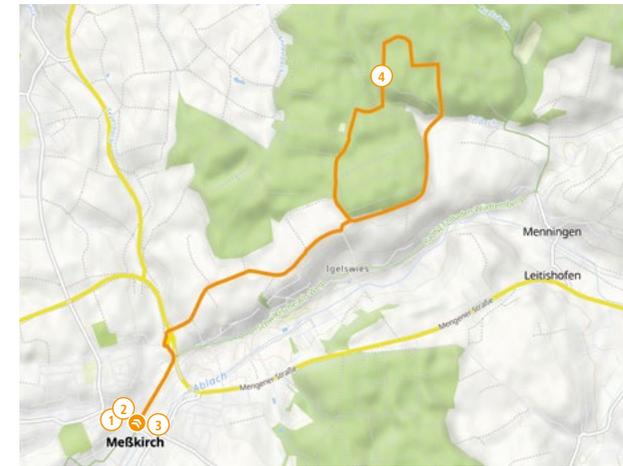


Felsentäle-Weg



Die Felsblöcke am Felsentäler-Weg

Das wildromantische Felsentäle bei Meßkirch ist ein Kalkriff des Weißen Jura und entstand vor rund 140 Millionen Jahren im Jurameer. Die wie zufällig durcheinander gewürfelten Felsblöcke locken besonders im Frühjahr mit einer herrlichen Blumenvielfalt.

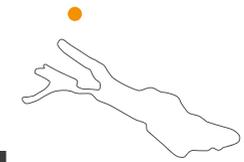


- Leicht
 - 2:30 h
 - 9,9 km (Strecke)
 - 127 hm (Aufstieg)
 - 127 hm (Abstieg)
- ① Spätmittelalterliche Altstadt
 - ② Stadtkirche St. Martin
 - ③ Schloss Meßkirch
 - ④ Meßkircher Felsentäle

Der Weg ins Felsentäle ist vom Stadtzentrum aus mit dem einheitlichen Beschilderungssystem der Schwäbischen Alb markiert. Zahlreiche Absteher bieten immer wieder Gelegenheit für einen Abstieg zu den Felsentoren und Höhlen im Schluchtengrund. Ein Bach fließt hier nur während der Schneeschmelze oder bei Starkregen (in diesen Fällen kann das Felsentäle nicht durchwandert werden).

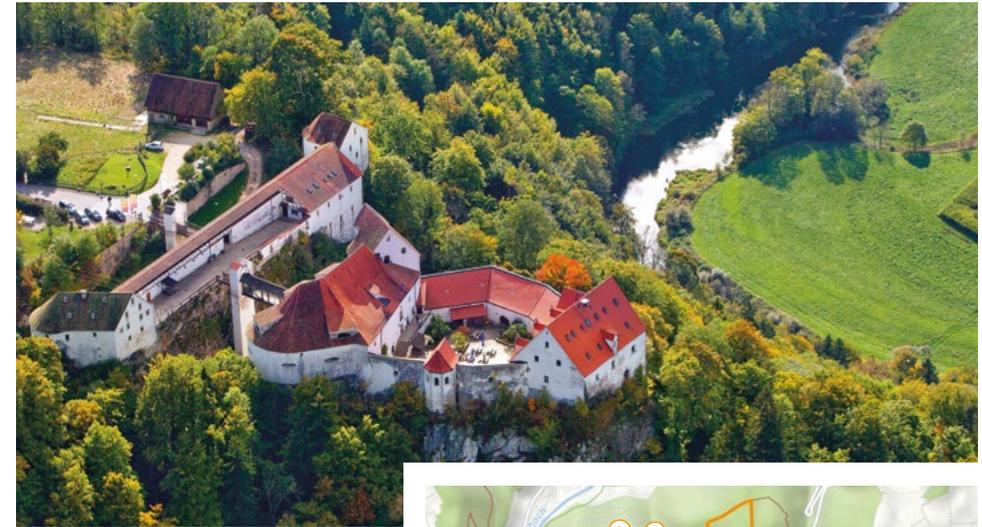


Tipp: Wasserwandern auf der Donau
 öffnet neue Perspektiven.
www.echt-bodensee.de/wasserwandern



Meßkirch

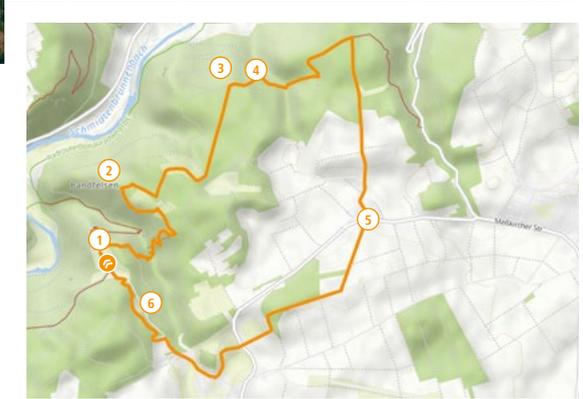
Donautraufrunde



Diese Wanderroute eröffnet eine tolle Aussicht auf den Bandfelsen. Weitere idyllische Blicke ins schöne Donautal erhält man vom Hohlen Felsen und anschließend vom Bischofsfelsen.

Die beliebte Wandertour beginnt am Parkplatz der Burg Wildenstein. Von hieraus begeben Sie sich über einen malerischen Wanderweg zum Bandfelsen, von dem aus Sie einen weiten Blick über das Donautal werfen können. Danach führt der Weg weiter über die Ruine Lengelfeld bis hin zum Bischofsfelsen. Hier lädt das Donautal-Panorama zu einer kleinen Rast ein. Aus dieser Rast heraus gestärkt können Sie den restlichen Weg zurück zur Burg Wildenstein mühelos bestreiten.

Tipp: Abkürzung: Kleine Donautraufrunde (5,2 km): Beim Aussichtspunkt auf den Bandfelsen in Richtung Grillstelle „Rakete“ beim Schützenhaus Leibertingen – Leibertingen – Walderlebnispfad - Burg Wildenstein.



- Leicht
 - 2:55 h
 - 10,0 km (Strecke)
 - 250 hm (Aufstieg)
 - 250 hm (Abstieg)
- ① Burg Wildenstein/Grillplatz
 - ② Bandfelsen
 - ③ Ruine Lengelfeld
 - ④ Hoher Felsen
 - ⑤ Kapelle
 - ⑥ Spielburg

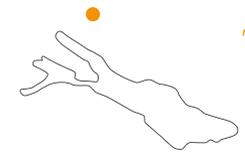


Vom Bannwaldturm das Moor und die Weideflächen von oben ansehen!

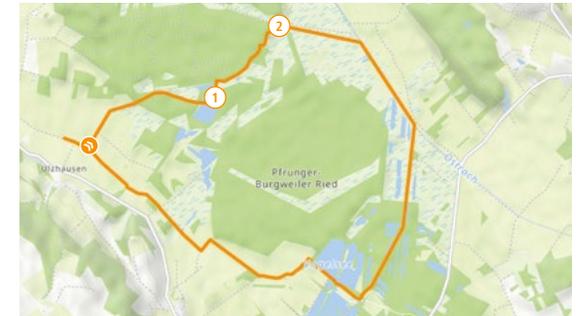
Schwarze Löcher: Unzählige kleine Seen durchziehen das Hochmoor



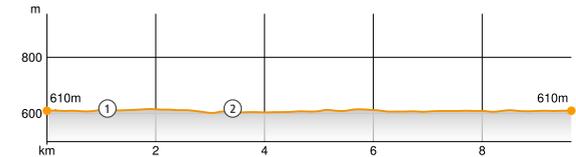
Großer Trauben



Bei dieser Tour erleben Sie zahlreiche Highlights des Pfrunger-Burgweiler Riedes: Sie durchqueren den größten Bannwald Baden-Württembergs, passieren vier Aussichtsplattformen sowie den 38,8 m hohen Bannwaldturm und können die Rinder auf den extensiven Weideflächen beobachten. Nebenbei umrunden Sie das bereits renaturierte Hochmoor „Großer Trauben“.



Einmal rund um den Großen Trauben – dem größten intakten Hochmoor des Riedes. Dieser Rundwanderweg führt mitten durch und entlang von renaturierten Moorflächen und durch den Bannwald. Hier am Tiefenbach oder am Fünfeckweiher, in den Schmödenwiesen oder am Rand des Großen Traubens wird sich die Natur in den nächsten Jahren vielfältig entwickeln. Schon nach kurzer Zeit haben sich viele seltene Vögel und Pflanzen wieder angesiedelt – dies lässt auf viel hoffen und begeistert Ornithologen und Botaniker gleichermaßen. Große Beweidungseinheiten mit Scottish Highlands und Galloways pflegen das Offenland.



- Leicht
- 3:00 h
- 10 km (Strecke)
- 12 hm (Aufstieg)
- 12 hm (Abstieg)
- 1 Fünfeckweiher
- 2 Bannwaldturm



Noch ein paar Informationen zum Schluss

Gibt es noch weitere Touren rund um den Bodensee?

Freilich: Klassische oder spezielle Touren extra für Familien, ausgezeichnete Premiumwanderwege, Panorama-Wandertouren oder Genuss-Touren auf denen Sie die Köstlichkeiten der Region probieren können, finden sie auf unserer Webseite:

Wie ist die Parkplatz-situation vor Ort?

Jede Tour hat einen QR-Code. Der verbindet Sie mit der digitalen Version der Tour. Dort sind die entsprechenden Wanderparkplätze, sowie Gastronomiebetriebe hinterlegt. Eine schnelle Übersicht erhalten Sie auch auf unserer Webseite. →

Meine Wanderschuhe haben ein Loch. Wo kann ich neue kaufen?

Berg- und Bikezubehör kaufen Sie am besten bei VAUDE – Europas nachhaltigstem Outdoor-Ausrüster. Beim Outlet-Fabrikverkauf in der Nähe von Tettngang bekommen Sie was Sie suchen und das noch besonders günstig. ←

Gibt es interessante Anekdoten zu meiner geplanten Tour?

Erlebnisreiche Wandergeschichten vom Bodensee und viele Einkehrmöglichkeiten sind bereits mit den Tourenvorschlägen verknüpft – obendrauf folgen einige Extra-Tipps. Wir wünschen Ihnen genussreiche Stunden unter →

Da habe ich jetzt richtig Lust drauf. Kann ich das direkt buchen?

Buchen Sie jetzt Ihren Wanderurlaub und freuen Sie sich auf den Aufenthalt in einer der abwechslungsreichsten Wanderregionen Deutschlands. Ihren Wanderurlaub buchen Sie einfach unter: →

www.echt-bodensee.de/wandern



Impressum

Herausgeber

Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT)
Karlstraße 13
D-88045 Friedrichshafen
info@echt-bodensee.de
www.echt-bodensee.de

Druck

Druckhaus Müller, Langenargen



Bildnachweis

Titel: Frederick Sams
S. 2/46/51: Lisa Dünser Fotografie
S. 3/6/8: Florian Trykowski
S. 5: Ulrike Klumpp (Hauptmotiv) siehe Bildrechte bei den jeweiligen Seiten
S. 6-9: Landratsamt Bodenseekreis
S. 10/11: Hari Pulko, Frederik Sams | Lindau Tourismus
S. 12: Wolfgang Schneider
S. 13: Tourist-Information Nonnenhorn
S. 14: Tourist-Information Gehrenberg-Bodensee
S. 15: Tourist-Information Kressbronn
S. 16/17: Wolfgang Oberschelp, DBT, Valentin Müller
S. 18 Lisa Schmidt
S. 19: Hopfengut No20 Gbr
S. 20/21: Stefan Trautmann, Gemeinde Heiligenberg
S. 22 Deutschland abglichtet, Tourist-Information Immenstaad
23: Dietmar Denger, Gemeinde Immenstaad, Thomas Gretler
S. 24/25: Tourist-Information Uhldingen-Mühlhofen
S. 26/27: Florian Fahlenbock
S. 28/29: Achim Mende, Florian Bilger, Thomas Bichler Tourist-Information Uhldingen-Mühlhofen,
S. 30/31: Überlingen Marketing und Tourismus GmbH
S. 32/33: b.lateral GmbH & Co.KG, Überlingen Marketing und Tourismus GmbH
S. 34/35: Ulrike Klumpp
S. 36/37: Gemeinde Sipplingen, b.lateral creative agency,
S. 38/39: Bodman-Ludwigshafen Tourismus, Ulrike Klumpp, Gruppe Drei
S. 40/41: Bodman-Ludwigshafen Tourismus
S. 42/43: Stadt Stockach, Thomas Niedermüller
S. 45/44: Stadt Meßkirch
S. 47: Stadt Meßkirch
S. 48: Deutscher Bodensee Tourismus
S. 49: Frank Müller

Kartografie

Toursprung GmbH
Fritz-Arnold-Str. 16
78467 Konstanz

Der gesamte Inhalt (Fotos, Texte, Gestaltung) unterliegt dem Urheberrecht und weiteren Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Seiten oder Teile davon dürfen ohne Genehmigung weder für private noch für geschäftliche Zwecke verwendet, kopiert oder verändert werden.



Mitte März bis Ende Mai

Frühlingswochen am Bodensee

Vom *Tagesausflug* bis zum *Genießerurlaub* – tauchen Sie ein in einen See aus Blüten und erfreuen Sie sich an der Frühlingsfrische rund um den Bodensee! Mehr Infos unter www.echt-bodensee.de



Mitte September bis Mitte Oktober

Apfelwochen am Bodensee

Starten Sie genussvoll in den Herbst und besuchen Sie uns zur Erntezeit am Bodensee! Mehr Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen, regionalen Köstlichkeiten und attraktiven Pauschalangeboten finden Sie unter www.apfelwochen-bodensee.de